© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beiträge zur genaueren Kenntnis der Wildkatze.

Von

Karl Eckstein, Eberswalde.

Mit 4 Tafeln.

Die zoologische Sammlung der Forstakademie Eberswalde ist für ganz besondere, nicht allgemein zoologische Zwecke geschaffen; dank der vielen Zusendungen von Seiten früherer Hörer enthält sie nicht nur wirtschaftlich wichtige, sondern auch wissenschaftlich wertvolle Stücke.

Die im Nachfolgenden beschriebenen Wildkatzen gehören jedoch nur zum kleineren Teil der Sammlung des hiesigen zoologischen Institutes an; die meisten wurden — soweit es wegen der streng durchgeführten Bestimmungen der Ausstellungsleitung möglich war — auf der internationalen Jagdausstellung in Wien 1910 untersucht, andere gehören der Sammlung des K. K. Hofmuseums in Wien und jener der Universität Königsberg an. Ich darf an dieser Stelle der Verwaltung des Hofmuseums in Wien und Herrn Geheimrat Prof. Dr. Braun in Königsberg für die gütigst gewährte Unterstützung aufrichtig Dank sagen.

Unternommen wurde die Untersuchung zur Prüfung der Diagnose, weil ich festgestellt hatte, daß diese, so wie sie in der Literatur allgemein gegeben wird, nicht mit den Merkmalen des mir zur Verfügung stehenden Materials übereinstimmt.

Die Diagnose der Wildkatze nach Schmiedeknecht[1]) lautet:

Schwanz unter halber Körperlänge, zylindrisch, bis zur Spitze gleichmäßig und gleich dick behaart, vor der dunklen Spitze mit drei breiten durchgehenden dunklen Ringen, in der Wurzelhälfte mit ungefähr drei oder vier schmäleren, unten nicht durchgehenden dunklen Ringen, Ohr inwendig von Haar bedeckt. Der Pelz oben rostgelblichgrau. Unterseite und Innenseite der Beine rostgelb, Kehle weiß. Scheitel mit vier Reihen schwarzer Flecken, die hinter den Ohren in vier dunkle Längsbinden übergehen. Körperseiten mit Fleckenbinden. Außenseite der Beine unregelmäßig quergefleckt. Länge des Körpers 60—80 cm, Schwanz etwa 30 cm.

Diese Diagnose weicht in einzelnen Punkten ab von der ausführlichen Beschreibung, die J. H. Blasius[2]) gab:

[1]) Wirbeltiere Europas. Jena 1906.

[2]) Säugetiere Deutschlands. 1857.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

„Der Pelz ist oben rostgelblichgrau; die Unterseite des Körpers und die Innenseite der Beine rostgelb; das Kinn etwas heller weißlich rostfarben; die Kehle rein weiß; das Gesicht vorn rötlichgelb; das Ohr auf der Rückseite rostgrau, inwendig gelbweißlich. An den Kopfseiten verlaufen zwei wellige, nach hinten einander genäherte dunkle Binden. Der Scheitel ist von der Stirn an mit vier Reihen von schwarzen Flecken bezeichnet, die hinter den Ohren in vier deutliche, nach hinten auseinanderlaufende dunkle Bogenbinden übergehen. Die Schultergegend ist ausgezeichnet durch zwei dunkle nach unten hohle Bogenbinden, zwischen welchen der dunkle Mittelstreifen beginnt, der über den Rücken bis zur Schwanzwurzel verläuft. Die Seiten des Körpers sind mit verwischten rundlichen und länglich bogigen Flecken bezeichnet, die zu sechs bis sieben schräg nach hinten und unten verlaufenden unregelmäßigen und unterbrochenen Binden zusammenlaufen und auf der gelben Bauchseite allmählich undeutlich werden. Die Außenseite der Beine ist unregelmäßig quergefleckt und gebändert; einige dieser Querbinden erstrecken sich bis auf die Innenseite. Die Füße sind oben graugelblich, unten in der Umgebung der Zehen braunschwarz. Der Schwanz erreicht die halbe Körperlänge, vom Kopf bis zur Schwanzwurzel gerechnet, am Skelett gemessen sogar etwas mehr. Der Schwanz ist der ganzen Länge nach gleichmäßig und gleichlang behaart, an der Spitze schwarz, übrigens geringelt, in der Endhälfte vor der dunklen Spitze mit drei breiteren, unten durchgehenden, in der Wurzelhälfte mit drei oder vier schmäleren, undeutlicheren, unten nicht durchgehenden dunklen Ringen. Der Pelz der Weibchen unterscheidet sich von denen der Männchen durch eine mehr aschgraue Grundfarbe. Der Sommerpelz ist kurzhaarig und auf mehr aschgrauer und weniger weißlicher Grundfarbe bestimmter gezeichnet, als der Winterpelz."

I. Teil.

1. Die Heimat der untersuchten Katzen.

Es standen 108 erwachsene Katzen zur Verfügung; und zwar wurden untersucht auf der internationalen Jagdausstellung des Jahres 1910 in Wien 60, auf der Gewerbeausstellung 1911 in Posen 2, im Hof-Museum in Wien 14, im Museum in Königsberg 3, in der Sammlung der Forstakademie Eberswalde 29. Zusammen 108. Dazu junge Katzen aus der Sammlung der Forstakademie Eberswalde 10. Gesamtsumme 118.

Soweit sich die Herkunft feststellen ließ, stammen diese Katzen aus folgenden Gebieten:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

a) Erwachsene Katzen.

Böhmen	1	Exemplar	Nr. 20.
Bosnien	1	„	Nr. 43.
Bukowina	2	„	Nr. 13 und 14.
Cassel	1	„	Nr. 81.
Deutschland (ohne genauere Angaben)	10	„	Nr. 47, 48, 49, 88, 91, 107—109.
Eifel	2	„	Nr. 95 und 106.
Galizien	12	„	Nr. 1—12.
Görz	1	„	Nr. 62.
Harz	1	„	Nr. 80.
Hunsrück	1	„	Nr. 92.
Istrien	1	„	Nr. 15.
Italien	1	„	Nr. 90.
Kaukasus	2	„	Nr. 66—67.
Lichtenstein	1	„	Nr. 61.
Mähren	4	„	Nr. 16—19.
Moseltal	6	„	Nr. 89, 96, 98, 99, 101, 102.
Österreich	3	„	Nr. 44—46.
Rheinland	12	„	Nr. 82—87, 93, 94, 97, 103—105.
Schlesien	1	„	Nr. 75.
Slawonien	1	„	Nr. 64.
Ungarn	20	„	Nr. 21—29 und 50—60.
Wallachei	1	„	Nr. 63.
Unbekannter Herkunft	25	„	Nr. 30—42, 65, 68—74, 76—79.

b) Junge Katzen.

Eifel	2	Exemplar	Nr. 117.
Elsaß	1	„	Nr. 112.
Harz	2	„	Nr. 109, 110.
Moseltal	4	„	Nr. 113—116.
Rheinland	1	„	Nr. 111.

2. Die Beschreibung der einzelnen Katzen.

a) Erwachsene Katzen.

1.*[1])

Heimat: Galizien. Länge: Rumpf 78 cm, Schwanz 30 cm, Gesamtlänge 108 cm. Färbung: grau, Schultern gelblich. Vorderrücken: 5 Flecken. Mittel- und Hinterrücken: 1 Rückenstreif. Körperseiten: an der Brust 3 Querbinden, in der Bauchgegend alle Binden in Flecken aufgelöst.[2]) Vorderbeine: ohne starke Binden. Sohle: auffallend gelb. Schwanz: nicht einwandfrei erhalten.

[1]) Ein Stern bedeutet, daß die Katze auf den Tafeln nicht vertreten ist.

[2]) Die Striche bedeuten die Binden. Der linke Strich ist die Schwanzspitze. Die Zahlen unter den Strichen geben die Breiten der Binden, die Zahlen zwischen den Strichen den Abstand der Binden in cm an. Wo nach der Schwanzwurzel (rechts) Zahlen nicht stehen, sind die Binden ganz schwach. ○ bedeuten Flecken.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2.*

Heimat: Galizien. Länge: Rumpf 54 cm, Schwanz 23 cm, Gesamtlänge 77 cm. Färbung: grau, Grannenhaare weißlich. Vorderrücken: 3 Längsstreifen, der mittlere ganz kurz, 3 schwache Querbinden, nach den Seiten herunterziehend. Mittel- und Hinterrücken: 3 ganz kurze Längsstreifen, der mittlere setzt sich nach kurzer Unterbrechung bis zum Schwanze fort. Körperseiten: gefleckt. Vorderbeine: Binde nicht sehr stark aber gut sichtbar. Sohle: Auffallend gelb, Sohlenfleck klein und schwarz. Schwanz: Spitze wie der ganze Schwanz dünn behaart; 4 Binden deutlich, die 4. wenig schwächer als die andern; Länge der Spitze 1,5 cm.

3.

Heimat: Galizien. Länge: Rumpf 55 cm, Schwanz 33 cm, Gesamtlänge 88 cm. Färbung: gelblich, Oberarm und Oberschenkel schwärzlich, Grannenhaare nicht auffallend weißlich. Vorderrücken: 2 sehr breite, kurze Längsstreifen, dazwischen vorn ein kurzer Mittelstreif. Mittel- und Hinterrücken: 2 Flecken dazwischen der Rückenstreifen stark beginnend. Körperseiten: Vorn 2 blasse, schwache Binden. Vorderbeine: außen 3 Binden, die erste sehr schwarz, durchgehend. Hinterbeine: Unterschenkel 5 Querbinden. Sohle: Sohlenfleck klein. Schwanz[1]): 3 deutlich schwarze Binden: $\frac{}{5}\ ^{2}\ \frac{}{1}\ ^{3}\ \frac{}{1}$

4.

Heimat: Galizien. Länge: Rumpf 64 cm, Schwanz 27 cm, Gesamtlänge 91 cm. Färbung an Hinterkopf und Hals: Halsseiten auffallend gelb. Vorderrücken: 2 starke kurze Längsstreifen, dahinter ein Fleck. Mittelrücken: getrübt, Hinterrücken: 1 starker Streif, tiefschwarz. Körperseiten: Schwache Binden. Hinterbeine: Unterschenkel 4 deutliche Querbinden. Sohle: Sohlenfleck klein. Schwanz: $\frac{}{5}\ ^{2}\ \frac{}{1}\ ^{2}\ \frac{}{1{,}5}$ — — —

5.

Heimat: Galizien. Länge: Rumpf 55 cm, Schwanz 25 cm, Gesamtlänge 80 cm. Färbung: lebhaft, sehr dunkel gezeichnet. Hinterkopf und Hals: 2 divergierende Streifen. Vorderrücken: 2 ganz kurze Längsstreifen, Bogenbinden deutlich. Mittel- und Hinterrücken: vorn 1 breiter Fleck, davor 2 Punkte, Rückenstreif im Zickzack, vorn je 2 deutliche Flecken. Körperseiten: Querbinden deutlich. Sohle: Sohlenfleck tiefschwarz. Schwanz: $\frac{}{2}\ ^{1}\ \frac{}{1}\ ^{2}\ \frac{}{5}\ ^{1}\ \frac{}{\cdot}\ ^{1}\ \frac{}{2}\ ^{1}\ \frac{}{1}$ Alle Binden sehr stark, nur die letzte ganz schwach. (Hierzu Tafel 4).

6.

Heimat: Galizien. Länge: Rumpf 66 cm, Schwanz 32 cm, Gesamtlänge 98 cm. Färbung: grau. Stirn und Scheitel: 4 Streifen, der linke schmal, die übrigen 3 nach hinten stark verbreitert, zickzack. Hinterkopf und Hals: 3 kurze breite Zickzackstreifen. Vorderrücken: 2 kurze Streifen, der linke setzt sich nach schmaler Unterbrechung

[1]) Vgl. Fußnote [2]) der Seite 3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in den Rückenstreif fort. Körperseiten: Vorn Querbinden deutlich, hinten ohne Binden und ohne Flecken. Vorderbeine: Binde an Unterarm deutlich. Sohle: Gesamtlänge 11 cm, Sohlenfleck 6 cm.

Schwanz: $\frac{}{7}\ ^{3}\ \frac{}{1{,}5}\ ^{3}\ \frac{}{1}\ ^{2}\ \frac{}{1}$

7.

Heimat: Galizien. Länge: Rumpf 78 cm, Schwanz 19 cm, Gesamtlänge 97 cm. Färbung: gelb, Rücken gelb und schwarz. meliert, Grannenhaare gelb, Rückenstreif schwarz. Mittel- und Hinterrücken: Einmal unterbrochener Längsstreif jederseits, der in die Bogenbinde übergeht. Sohle: gelb, Gesamtlänge 11 cm, Sohlenfleck 2 cm, Ferse bis Sohlenfleck 7 cm. Schwanz: beschädigt.

8.

Heimat: Galizien. Färbung: grau. Vorderrücken: 2 kurze breite, dahinter 2 schmale Längsstreifen. Mittel- und Hinterrücken: von einem Querfleck geht der deutliche Rückenstreif aus. Vorderbeine: Oberarm schwärzlich, Unterarm mit 5 Binden, Fuß gelb. Hinterbeine: Oberschenkel schwärzlich, Fuß gelb. Schwanz: 5 Binden, schwarze Spitze unterseits verlängert, 2. und 3. Binde unten breiter wie oben, 4. Binde schwächer, 5. noch schwächer.

9.*

Heimat: Galizien. Vorderrücken: 2 gerade, dunkle, kräftige Längsstreifen. Mittel- und Hinterrücken: Ein nach vorn offener Bogenflock, setzt sich in den anfangs breiten, später schmäleren Rückenstreifen bis zur Schwanzwurzel fort. Schwanz: 1., 2., 3. Binde gehen auf der Unterseite durch, 4. und 5. nicht.

10.

Heimat: Galizien. Länge: Rumpf 59 cm, Schwanz 30 cm, Gesamtlänge 89 cm. Färbung: grau, Beine auffallend gelblich. Stirn und Scheitel: 4 und 6 kurze Längsflecken in 2 Querreihen, die beiden äußeren sind unregelmäßige unterbrochene Bogenstreifen, anschließend an die Nackenzeichnung, dazwischen 2 breite Zickzackstreifen. Vorderrücken: 3 Streifen, der mittlere schmal, die seitlichen breit auseinandergehend, gebogen.

11.

Heimat: Galizien. Länge: Nasenspitze bis Schwanzwurzel 73 cm, Schwanz 23 cm, Gesamtlänge 96 cm. Färbung: schwärzlich grau, mit vielen weißen Grannenhaaren. Vorderrücken: Bogenbinden kräftig, gehen in Seitenstreifen über. Dazwischen ein Längsfleck. Mittel- und Hinterrücken: rechts ein starker Längsfleck, jederseits eine Querbinde. Rückenstreif doppelt angesetzt. Schwanz: $\frac{}{8}\ ^{1}\ \frac{}{2}\ ^{2}\ \frac{}{3}$ — —

12.*

Heimat: Galizien. Katze in einer Falle; nicht gemessen. Färbung: gelblichgrau. Rückenstreif tief schwarz; Füße auffallend rötlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

13.

Heimat: Bukowina. Länge: Rumpf 68 cm, Schwanz 30 cm, Gesamtlänge: 98 cm. Färbung: Pelz meliert, ohne weißliche Grannenhaare. Vorderrücken: Rückenzeichnung fehlt. Mittel- und Hinterrücken: Ein breiter, schwarzer Rückenstreif, geht bis zur Schwanzwurzel. Körperseiten: ohne Flecken und Querbinden, nur an der Brust 3 Streifen schwach angedeutet. Hinterbeine: Querbinden an Unterschenkel schwach. Sohle: Füße etwas gelblicher als der übrige Pelz, aber nicht auffallend. Sohlenfleck 3 cm, ganz Sohle 14 cm, davon Sohlenfleck bis Ferse 8 cm. Schwanz: Mehr gelb als der Körper, $\frac{}{7}\,^{1}\,\frac{}{2{,}5}\,^{1{,}5}\,\frac{}{2}\,^{1{,}5}\,\frac{}{1{,}5}\cdot$ — Die erste und die zweite Binde der Oberseite stoßen in den Seiten zusammen und bilden unterseits eine einzige Binde von 9 cm Breite. Letzte Binde ganz schwach.

14.

Heimat: Bukowina. Länge: Rumpf 66 cm, Schwanz 29 cm, Gesamtlänge 95 cm. Färbung: gelb-grau mit hellgelben Spitzen, Grannenhaare weiß. Mittel- und Hinterrücken: Rückenhaare sehr lang, schwarz, Rückenstreifen vorn breiter als hinten. Vorderbeine: Unterarmbinde schwarz, deutlich. Sohle: Sohlenfleck geht bis über die Ferse hinauf. Schwanz: $\frac{}{4}\,^{1}\,\frac{}{1{,}5}\,^{1{,}5}\,\frac{}{2}\,^{2}\,\frac{}{1}\,^{2}$ — —

15.

Heimat: Istrien. Länge: Rumpf 69 cm, Schwanz 33 cm, Gesamtlänge 102 cm. Färbung: grau, Grannenhaare weißlich. Stirn und Scheitel: 4 Linien, die rechte kurz; von den beiden mittleren gabelt sich die linke, die rechte biegt sich scharf nach außen ab. Hinterkopf und Hals: Längsstreifen. Vorderrücken: 3 kurze Längsstreifen. Mittel- und Hinterrücken: 2 kurze nach innen geöffnete Bogenstreifen. Rückenstreif vorn gewellt, hinten gerade. Körperseiten: Querbinden schwach aber doch deutlich. Sohle: Zehenspitze bis Sohlenfleck 2 cm, ganze Länge 12 cm, Sohlenfleck links 4,5 cm, rechts 1,5 cm. Schwanz: Spitze stark verjüngt, in der Mitte der schwarzen Spitze 2 cm Durchmesser, im übrigen 4,5 cm. In der schwarzen Spitze oberseits ein scharfer weißer Fleck. $\frac{}{6{,}5}\,^{1{,}5}\,\frac{}{2}\,^{2}\,\frac{}{1}\,^{2{,}5}\,\frac{}{1}$ — — —

16.*

Heimat: Mähren. Färbung: braun, Grannenhaare weißlich. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif einfach schwarz deutlich und breit, bis zum Schwanz. Körperseiten: Querbinden in den Seiten deutlich, die Bogenbinde und die folgende besonders kräftig. Schwanz: — — — — — — 3. und 5. Binde nur an der Unterseite.

17.

Heimat: Mähren. Färbung: flavescens. Schwanz: $\frac{}{2}\,^{0{,}5}\,\frac{}{1}\,^{1{,}5}\,\frac{}{1}$ In größerem Abstand folgen wurzelwärts noch zwei blasse Binden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

18.*

Heimat: Mähren. Färbung: grau, Spitzen der Grannen weißlich. Hinterkopf und Hals: Zeichnung schwach und undeutlich. Vorderrücken: Schwach, undeutlich gefleckt, die typische Zeichnung fehlt völlig. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif in Flecken aufgelöst. Körperseiten: einige Flecken, Schultern und Oberarm ganz ohne Zeichnung.

19.

Heimat: Mähren. Länge: Rumpf 58 cm, Schwanz 29 cm, Gesamtlänge 87 cm. Färbung: rotgelb, weiße Grannenhaare fehlen. Stirn und Scheitel: Stirnmitte mit 2 unregelmäßig gewellten Streifen, links und rechts von Bogenstreifen eingefaßt, die sich nach dem Nacken hinziehen. Hinter den Ohren noch 2 kurze Bogenstreifen. Hinterkopf und Hals: 2 gewundene Längsstreifen. Vorderrücken: jederseits eine Bogenbinde, deutlich davor eine schwache Binde. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif in 2 schwache Fleckenreihen aufgelöst. Körperseiten: Schwache Binden. Vorderbeine: Oberarm schwärzlich. Hinterbeine: Mit deutlichen Querbinden. Sohle: Zehen bis Sohlenfleck 3,5 cm, Sohlenfleck 2 cm, Gesamtlänge 14 cm.

Schwanz: a) von unten: $\frac{}{4{,}5}\,^{1}\,\frac{}{1}\,^{2}\,\frac{}{1}\,^{4}\,\frac{}{2}\,^{2}\,\frac{}{}$

b) von der Seite: $\frac{}{7}\,^{1{,}5}\,\frac{}{2}\,^{2}\,\frac{}{2}\quad\frac{}{}\quad\frac{}{}$

20.*

Heimat: Böhmen. Ist so hoch aufgehängt, daß die Untersuchung unmöglich.

21.

Heimat: Bellye. Länge: Rumpf 60 cm, Schwanz 35 cm, Gesamtlänge 95 cm. Ohren: Außen und unten tiefgelb. Hinterkopf und Hals: 2 äußere Streifen, ganz schwach, 2 innere Zickzackstreifen. Vorderrücken: 3 Streifen, der linke stark und geknickt, die beiden andern blaß, dahinter 2 Flecken als Anfangsstück der Bogenbinde, diese deutlich, ebenso die davorstehende Binde. Mittel- und Hinterrücken: Eine starke quer über die Rückenmitte ziehende Binde, dahinter eine Trübung, dann ein einfacher Mittelstreif. Körperseiten: Querbinden, am Vorderrücken, dahinter schwache Flecken. Hinterbeine: Unterschenkel mit Querbinden. Sohle: Füße gelb, Innenseite der Hinterschenkel tiefgelb. Zehen bis Sohlenfleck 3 cm, Sohlenfleck 3 cm, hinter dem Sohlenfleck 7 cm. Schwanz: $\frac{}{4}\,^{2}\,\frac{}{1}\,^{2{,}5}\,\frac{}{1{,}5}\,^{2}\,\frac{}{}$ In der Spitze ein weißer Fleck. Vor der letzten Binde ein Feld von schwarzen Haaren durchsetzt.

22.

Heimat: Bellye. Länge: Rumpf 68 cm, Schwanz 30 cm, Gesamtlänge 98 cm. Färbung: weiße Grannenspitzen. Stirn und Scheitel: Zeichnung normal, aber schwach. Vorderrücken: 2 starke kurze Längsstreifen, 1 schwacher etwas nach hinten verschobenesr Mittel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

streif. Mittel- und Hinterrücken: 1 schwarzer Mittelfleck, davon nach links und rechts eine Binde, darauf folgt der einfache Rückenstreif, der stellenweise etwas verbreitert ist. Körperseiten: sehr blaß. Vorderbeine: Ober- und Unterarm schwärzlich, deutlich gebändert. Hinterbeine: Oberschenkel schwärzlich. Sohle: ganz schwarz, Sohlenfleck etwas dunkler, scharf abgesetzt, 5 cm von der Zehenspitze, 1 cm lang; ganze Sohlenlänge 13 cm. Schwanz: 1. Binde breit, 2. und 3. schmal dunkel, 4. heller, davor 2 Flecken.

23.

Heimat: Vegles Maggrowa. Länge: Rumpf 57 cm, Schwanz 31 cm, Gesamtlänge 88 cm. Färbung: Helle Grannenhaarspitzen. Hinterkopf und Hals: 4 starke wellige Streifen. Vorderrücken: 2 kurze nach hinten konvergierende Streifen. Mittel- und Hinterrücken: 2 schwache Längsstreifen. Körperseiten: 6 strichförmige deutliche aber schwache Binden. Schwanz: $\frac{}{6}\,^{1}\,\frac{}{2}\,^{2}\,\frac{}{2}\,^{2}\,\frac{}{2}$ — — 6 Binden, davon 4 deutlich.

24.

Heimat: Ungarn. Färbung: Grannenhaarspitzen weißlich. Vorderbeine: Unterarm mit Querbinden, Füße rostfarben. Hinterbeine: Unterschenkel 2 auffallend deutlich schwarze Binden, Füße rostfarben. Schwanz: mit 3 deutlichen schwarzen Binden, oben viel breiter wie unten.

25.

Heimat: Ungarn. Färbung: grau, Grannenhaare weißlich. Hinterkopf und Hals: 4 Zickzackstreifen. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif fehlt, nur hinten am Kreuz Färbung etwas dunkler, hier Haare verlängert. Hinterbeine: Innenseite mit gelbem schmalen Streif. Sohle: Zehenspitze bis Sohlenfleck 4 cm, Sohlenfleck 2,5 cm, Sohlenfleck bis Ferse 7,5 cm. Schwanz: $\frac{}{6}\,^{2}\,\frac{}{2}\,^{3}\,\frac{}{2}\,^{3}\,\frac{}{1}$ vierte Binde oben nur links, nach der Mitte auslaufend.

26.

Heimat: Ungarn. Länge: Rumpf 64 cm, Schwanz 26 cm, Gesamtlänge 90 cm. Stirn und Scheitel: 5 Streifen. Vorderrücken: Im Rücken die Bogenbinden deutlich. Mittel- und Hinterrücken: Längsstreifen schwarz und breit, Rückenhaare hinten verlängert. Körperseiten: Vorn 3 sehr deutliche Binden an der Brust, die 1. ist die Bogenbinde, dahinter 2 Flecken. Vorderbeine: Oberarm dunkler, schwärzlich, Unterarm mit 2 deutlichen braunen Querbinden. Hinterbeine: Innenseite nicht rot. Schwanz: 7 Binden.

27.*

Heimat: Ungarn. Färbung: Grannenspitzen gelblich. Schnauze: Nase bis zu den Ohren auffallend rotgelb.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

28.*

Heimat: Ungarn. Färbung: Grannenspitzen gelblich. Schnauze: Nase wie bei No. 27.

29.

Heimat: Ungarn. Schnauze: Nase rotgelb. Vorderrücken: 2 nach hinten divergierende Längsstreifen, der linke = Bogenbinde, der rechte von der entsprechenden Querbinde abgesetzt. Körperseiten: 12 Querbinden, 3 davon auf der Brust.

Schwanz: $\frac{}{4}\,^{1,5}\,\frac{}{1,5}\,^{1}\,\frac{}{1}\,\underbrace{\frac{}{}}_{1}\,^{0,5}\,\frac{}{1}\,^{0,5}\,\frac{}{1}$ — — —

30.

Länge: Schwanz 35 cm. Hinterkopf und Hals: 4 Längsstreifen. Vorderrücken: 3 kurze Längsstreifen, dahinter 2 längere Längsstreifen (Bogenbinden). Mittel- und Hinterrücken: Streif einfach. Körperseiten: außer den 3 Brustbinden noch 3 deutliche Binden, die andern undeutlich. Vorderbeine: an Schulter schwärzlich. Sohle: ganze Sohle getrübt, Sohlenfleck deutlich abgesetzt normal. Schwanz: 4 Binden, die letzte unten blasser und dünner wie oben, nach der Schwanzwurzel in der Mittellinie schwarze Flecken.

31.

Hinterkopf und Hals: Das Feld zwischen den beiden mittleren Streifen getrübt. Die 2 äußeren Streifen durch Bogenbinden mit den beiden Streifen des Vorderrückens verbunden. Hinter den beiden Streifen links 2, rechts 1 stärkerer Fleck, dahinter 3 schwarze Flecken: links 1, rechts 2 hintereinander. Mittel- und Hinterrücken: Streif vorn gegabelt, an die vorstehenden Flecken anschließend, hinten einfach. Sohle: getrübt, Sohlenfleck deutlich abgesetzt. Schwanz: $\frac{}{7}\,^{1}\,\frac{}{1}\,^{1}\,\frac{}{1}\,^{1}\,\frac{}{1}\,^{1}\,\frac{}{1}$ mit zahlreichen nicht durchgehenden Binden. Vergl. Zeichnung.

32.

Hinterkopf und Hals: 4 wellige Streifen, der linke durchgehend, am Ende gegabelt, der folgende kurz, der nächste länger, der rechte unterbrochen. Zwischen der Zeichnung des Halses und jener des Vorderrückens ein auffallend weiter Abstand. Vorderrücken: 2 kurze, parallele Streifen, Bogenbinden nicht mit denselben zusammenhängend. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif mit querer Trübung beginnend, dann einfach. Körperseiten: im ganzen 9 Binden. Hinterbeine: Innenseite der Schenkel gelb. Sohle: ganze Sohle getrübt, Sohlenfleck deutlich abgesetzt. Schwanz: 4. Binde unten dünner, 5. Binde unten ganz blaß und schmal, 6. Binde unten nicht geschlossen, davor oben 2 Flecken. $\frac{}{5}\,^{1}\,\frac{}{2}\,^{2}\,\frac{}{1,5}\,^{3}\,\frac{}{1}\,^{2}\,\frac{}{1}\,^{1}\,\frac{}{1/4}$ ○ ○

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

33.

Färbung: Grannenhaare auffallend lang und weiß. Stirn und Scheitel: 6 Flecken, 1 Streif; beiderseits je 2 Längsstreifen, diese gehen in die Streifen des Hinterkopfes über. Vorderrücken: die vom Hinterkopf kommenden äußeren Streifen konvergieren plötzlich, gehen in 2 parallele Längsstreifen über, welche in die Bogenbinden umbiegen, hier fleckenartig erweitert; vor der rechten Bogenbinde 1 Fleck, davor jederseits eine Binde. Mittel- und Hinterrücken: 1 Streif. Körperseiten: Querbinden in Flecken aufgelöst. Vorderbeine: Oberarm weniger auffallend schwarz. Sohle: gelb, Sohlenfleck deutlich. Schwanz: $\frac{}{7}\,^{2}\,\frac{}{1}\,^{3}\,\frac{}{1{,}5}\,^{2}\,\frac{}{1}\,^{2{,}5}\,\frac{}{1}$ ○ ○ ○ Unterseits 2 Binden deutlich, 3 undeutlich.

34.

Stirn und Scheitel: 5 wellige Streifen. Hinterkopf und Hals: 4 Streifen, symetrisch, Fortsetzung der äußeren Kopfstreifen, die mittleren kürzer, dahinter 2 kurze Flecken. Vorderrücken: 2 parallele Mittelstreifen, dazwischen 1 ganz schwacher kurzer Streif. Mittel- und Hinterrücken: 2 kurze parallele Streifen, hinten scharf, kräftig abgesetzt, dahinter Rückenstreif einfach. Körperseiten: Binden deutlich, an Vorderbrust 2, die 2. breit an die Streifen angesetzt; am Hinterrücken die beiden ersten kräftiger. Vorderbeine: Oberarm schwärzlich. Sohle: Sohlenfleck deutlich, ganze Sohle getrübt. Schwanz: spitz; $\frac{}{5{,}5}\,^{2}\,\frac{}{1}\,^{2}\,\frac{}{1{,}5}\,^{2}\,\frac{}{1}\,^{3}\,\frac{}{1}$ ○ Weiße Grannen in der Spitze.

35.

Färbung: gelblich, Grannenhaare weiß. Vorderrücken: Bogenbinden kurz. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif beginnt als Doppelstreif, geht im Bogen auseinander, dazwischen ein Fleck; die Bogen vereinigen sich zu einer in Flecken aufgelösten Doppelbinde, die hinten einfach wird. Sohle: schwarz. Schwanz: schwarze Spitze mit weißer Unterbrechung, dann 2 dunkle Binden, dann 1 Binde, blaß, untenganz dünn und blaß, dann blasser Fleck unten in ganz dünner Binde übergehend.

36.

Hinterkopf und Hals: 4 unsymetrische Zickzackstreifen, dahinter ein kurzer Strich. Vorderrücken: 2 lange geschlängelte Längsstreifen, dazwischen ein einmal unterbrochener Streifen, der linke kurz der rechte geht auf den Hinterrücken über und biegt an der 4. Querbinde nach dieser um, also erst hinter der Bogenbinde, auf der anderen Seite an dieser ein kurzer schwarzer Hakenfleck. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif einfach. Körperseiten: 4 deutliche Querbinden, 2 schwächere, 2 angedeutete. Schwanz: $\frac{}{9}\,^{2{,}5}\,\frac{}{2{,}5}\,^{2}\,\frac{}{2}\,^{2}$ — In der schwarzen Spitze eine dünne weiße, aber durchgehende Unterbrechung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

37.

Färbung: auffallend weißgrau. Stirn und Scheitel: 4 Streifen, die äußeren fast gerade, die inneren stark zickzack. Hinterkopf und Hals: 2 bogenförmige Streifen, der rechte sehr breit, der linke stark wellig, der rechte geht in einen Seitenstreifen über, der linke an diesem vorbei weiter nach hinten. 1 Mittelfleck von dem 1 Mittelstreif ausgehend, der sich nach links und gerade nach hinten fortsetzt; der rechte weiter hinten beginnend, verläuft parallel der Bogenbinde und geht ebenfalls in einen Seitenstreif über. Der entsprechende linke Seitenstreif beginnt mit einem isolierten Fleck. Es folgen 3 mittlere Längsflecken, dann schließen sich Mittel- und Hinterrücken an. Vorderrücken: 2 starke, kräftige Längsflecken, je 1 Seitenlinie, rechts noch 1 Fleck. Ein verschieden breiter Rückenstreif, mit seitlich ansitzenden Flecken, weiter hinten die Flecken alternierend. Körperseiten: 3 Binden an der Brust, hinten Flecke. Sohle: getrübt. Schwanz: $\frac{}{8}\,^{2}\,\frac{}{2}\,^{2}\,\frac{}{1{,}5}\,^{3}\,\frac{}{1}$ ○

38.

Färbung: auffallend weißgrau. Mittel- und Hinterrücken: Die schwarzen Grannenhaare auf dem Rücken sind länger als die andern Grannenhaare. Sohle: Ganze Sohle getrübt, Sohlenfleck groß. Schwanz: $\frac{}{1}\,\frac{}{}\,^{2}\,\frac{}{1}\,^{1}\,\frac{1}{}\,^{1}\,\frac{}{2}\,^{2}\,\frac{}{}$ ○ ○

39.

Färbung: Schwärzliche Haare im ganzen Pelz zerstreut. Hinterkopf und Hals: 4 Streifen, der linke schwach, die mittleren stark, gerade, einander parallel, der rechte S-förmig. Vorderrücken: 2 Mittelstreifen, Bogenbinde auf beiden Seiten verschieden, kurz, die rechte teilt sich und zieht als 2 Seitenstreifen herunter. Das Gabelfeld ist getrübt; die linke wendet sich in scharfem Winkel zur Seite. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif breit. Körperseiten: Querbinden nicht zu erkennen. Ganze Sohle getrübt. Schwanz: $\frac{}{6{,}5}\,^{1}\,\frac{}{1}\,\frac{}{2}\,^{2}\,\frac{}{1}\,^{2}\,\frac{}{}$

40.

Hinterkopf und Hals: 2 lange ziemliche gerade Streifen, links ein äußerer einmal unterbrochener Streifen, rechts ein gebrochener Streifen, der in einem innen konkaven Bogen übergeht, hinten ein kurzer Mittelstrich. Vorderrücken: 4 Streifen, links ein kurzer Streif, rechts ein ebensolcher, an dem sich die breite Trübung einer Binde ansetzt, dann Trübung des Vorderrückens, übergehend in ebenfalls getrübte Querbinden. Dahinter 2 Mittelstreifen. Mittel- und Hinterrücken: eine quere Trübung, Mittelstreif deutlich, links und rechts Mondflecken. Körperseiten: Keine Querbinden, sondern Flecken. Schwanz: $\frac{}{7}\,^{1}\,\frac{}{1{,}5}\,^{2{,}5}\,\frac{}{1}\,^{4}\,\frac{}{1}\,^{3}\,\frac{}{}$ Das letzte keine Querbinde, sondern ein Längsstrich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

41.

Hinterkopf und Hals: Zwischen Ohren 3 unsymetrische Streifen, der linke unterbrochen, die beiden rechten einander etwas genähert und gleichlaufend. Vorderrücken: links ein gebrochener Streifen, dahinter ein schwacher Punkt, rechts 2 Flecken, der vordere stärker, dann folgt ein unterbrochener nach links geknickter Doppelstreifen. Am Ende ein Mittelfleck, Bogenbinde setzt hier scharf an. Mittel- und Hinterrücken: Zickzackstreifen, am Anfang je ein Seitenstreif. Körperseiten: Schulter schwarz, außer den 2 Binden keine Seitenzeichnung. Hinterbeine: ohne jegliche Binden. Sohle: Rein gelb, Sohlenfleck ganz klein, scharf abgesetzt, schwarz. Schwanz: 1. Binde mit weißem Streif. —$_{7}$— ^{2} —$_{1}$ ^{2} —$_{1}$ ^{3} — —

42.

Hinterkopf und Hals: 4 Streifen. Vorderrücken: 2 längere Streifen, dazwischen vorn 1 kurzer Streif. Mittel- und Hinterrücken: 1 Mittelstreif seitlich davon Flecken. Körperseiten: 11 deutliche Querbinden. Schwanz: —$_{7}$— ^{2} —$_{1}$ ^{2} —$_{1}$ ^{1} —$_{1}$ — Schwanzspitze mit weißer Unterbrechung, 2. Binde in der Mitte oben gebrochen, 3. Binde unten nicht geschlossen. 4. Binde nur oben.

43.*

Heimat: Bosnien. Färbung: weißer Kehlfleck sehr groß.

44.*

Heimat: Österreich. Färbung: gelbbraun. Körperseiten: deutliche Querbinden. Vorderbeine: 3 durchgehende Querbinden, die unteren stärker. Sohle: Rein gelb, Sohlenfleck klein, deutlich abgesetzt. Schwanz: 4 Binden, die letzte schwach, gehen ringsum, aber nicht gleichmäßig breit.

45.

Heimat: Österreich. Färbung: grau mit weißlichen Spitzen. Schwanz: 4 Binden, schwarz, die 5. blaß, 2.—5. Binde oben und unten ungleich breit.

46.

Heimat: Österreich. Hinterkopf und Hals: 4 tiefschwarze Streifen, die mittleren gehen in die Zeichnung des Vorderrückens über, die äußeren biegen am Ende mit scharfem Haken nach vorn in kurze Seitenbinden um. Vorderrücken: Ein Mittelstreif tiefschwarz, die seitlichen Längsstreifen gehen scharf in die Bogenbinden über. Mittel- und Hinterrücken: 2 Querbinden gehen rechtwinklig in den Rückenstreif über, Rückenfarbe dunkel gelbbraun. Körperseite: außer den genannten keine Querbinden, am Kreuz dunkel gefleckt. Sohle: gelbbraun. Schwanz: oberseits an der Wurzel besonders stark und auf der Oberseite auffallend gelbbraun-rostfarben. Nur die Spitze und eine schmale Binde schwarz, davor eine ganze blasse Binde und einige Flecken.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

47.

Heimat: Deutschland? Schwanzlänge: 28 cm. Mittel- und Hinterrücken: 1 dunkler Streif. Rückenzeichnung und Färbung geht 11 cm weit auf den Schwanz über. Körperseiten: Querbinden deutlich. Sohle: schwach schwärzlich, Sohlenfleck schwarz, in der hinteren Hälfte blasser. Schwanz: $\frac{}{3}\,^{2}\,\frac{}{1{,}5}\,^{2}\,\frac{}{1}\,^{2}$ — — Spitze bis Ende der letzten Binde 17 cm, von da ab auf dem Schwanz Farbe und Zeichnung des Rückens. Unterseits in der Spitze ein weißer Fleck. 3. Binde blaß, 4. Binde blaß, geht unten nicht durch; 5. Binde unten fehlend, 4. und 5. Binde oben mit einander verbunden.

48.

Heimat: Deutschland. Schwanz: $\frac{}{5{,}5}\,^{1{,}5}\,\frac{}{2}\,^{1{,}5}\,\frac{}{1{,}3}\,^{2}\,\frac{}{1}$ — — — Die 2. und 3. Binde unten schmäler, die 4. Binde geht unten noch durch, die 5. Binde ist unten blaß, wird oben durch einen Fleck ersetzt; die beiden letzten Binden nur oben. Sie liegen schon innerhalb der Färbung des Rückens, die sich bis hierher erstreckt.

49.

Heimat: Deutschland. Hinterkopf und Hals: 5 Streifen, die äußeren springen hinten scharf nach innen ein und setzten sich in die Zeichnung des Vorderrückens fort; die 2. von links geht hinten quer und erreicht die äußere rechte, die beiden mittleren sind kurz. Vorderrücken: vom Halse kommende 2 parallele Streifen gehen auseinander, bilden 1 Rhombus in dessen Mitte 2 kurze Längsstreifen liegen. Mittel- und Hinterrücken: Schwarzer Rückenstreif über dem Kreuzbein stark zickzack. Körperseiten: Querbinden blaß aber deutlich. Sohle: in der ganzen Ausdehnung tiefschwarz. Schwanz: $\frac{}{6}\,^{1{,}6}\,\frac{}{2}\,^{2}\,\frac{}{2}\quad\frac{}{2}$

50.*

Heimat: Ungarn. Färbung: grau und schwarz getigert. Mittel- und Hinterrücken: wie bei Hauskatze. Schwanz: an der Spitze nicht verjüngt, weißgrau, 8 sehr scharfe schwarze Ringe.

51.*

Heimat: Ungarn. Hinterkopf und Hals: 4 scharfe Streifen, die äußeren im Bogen, die inneren im Zickzack. Vorderrücken: 2 kurze, scharfe Längsstreifen, Bogenbinde nur als Fleck auftretend. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif in Flecke aufgelöst, seitlich davon ein schmaler Streif. Schwanz: 3 schwarze deutliche Binden.

52.

Heimat: Ungarn. Länge: Rumpf 63 cm, Schwanz 32 cm Gesamtlänge 95 cm. Hinterkopf und Hals: 4 unsymetrische unterbrochene Zickzackstreifen, in der Mitte eine Fleckenreihe. Vorderrücken: Bogenbinden bestehen aus jederseits einem nierenförmigen Fleck, der linke 4 cm lang, 1,5 cm breit, der rechte 6 cm lang, 1 cm breit;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

davor setzt sich je ein deutlicher Seitenstreif an. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif in Flecken, aufgelöst seitlich davon je ein schmaler, scharfer Streif. Erster Fleck unregelmäßig umrandet, 4 cm lang, vorn 2, hinten 1 cm breit. Zweiter Fleck 8 cm lang, dritter Fleck 19 cm lang. Sohle: Sohlenfleck scharf, 2 cm; ganze Sohle 14 cm lang. Schwanz: $\frac{}{7}\,^{1,5}\,\frac{}{2}\,^{3}\,\frac{}{1}\,^{1}\,\frac{}{1}$ — — 2. Binde unten schmäler, 3. und 4. Binde unten breiter, 5. Binde dünn, schmal, 6. Binde nur fast ein Fleck.

53.

Heimat: Ungarn. Länge: Rumpf 68 cm, Schwanz 40 cm, Gesamtlänge 108 cm. Färbung: Typisch wildkatzenfarben, dunkelgelbbraun mit gelben Grannen, aber Nase und Oberlippe, die sonst gelb sind, sind weiß. Stirn und Scheitel: 2 Zickzackstreifen dazwischen Flecken. Hinterkopf und Hals: ein mittlerer Zickzackstreif, vorn schmal und von je einem Längsfleck begleitet; rechts noch einen, links zwei Zickzackstreifen; alle enden scharf abgesetzt, dahinter jederseits ein weißer Sichelfleck. Vorderrücken: von den weißen Flecken gehen die Bogenbinden aus, die linke zweimal unterbrochen, dahinter von einem Mittelfleck ausgehend je eine Querbinde. Mittel- und Hinterrücken: 2 Mittelflecken, 1 starker Rückenstreif. Körperseiten: am Mittelrücken eine starke Querbinde, dahinter links ein starker und ein schwacher Fleck, darunter 3 Querbinden. Rechts nur schwache Binden. Vorderbeine: Linker Fuß und Hälfte des Unterarmes weiß, rechts Unterseite gelbbraun. Hinterbeine: Fuß weiß.
Schwanz: $\frac{}{10}\,^{2}\,\frac{}{4}\,^{2}\,\frac{}{2}\,^{1}\,\frac{}{1}\,^{2}\,\frac{}{2}\,^{1}$ — — — — —

54.

Heimat: Ungarn. Länge: Rumpf 60 cm, Schwanz 25 cm, Gesamtlänge 85 cm. Färbung: gelb. Stirn und Scheitel: auf der Nase beginnen 5 Streifen, die zwischen den Ohren durch 4 starke Zickzackstreifen ersetzt werden und in die Zeichnung des Hinterkopfes übergehen. Hinterkopf und Hals: 4 Streifen, stark zickzack; der rechte schmal, die anderen nach hinten an Stärke zunehmend, Enden gerundet. a, b = 8 cm, b_1 c = 3 cm, d ist 4 cm lang, e 11 cm. Die Zeichnung des Vorderrückens beginnt erst im Abstand von 20 cm. Vorderrücken: ein 4 cm langer Fleck, dann 4 parallele Längsstreifen. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif als solcher kurz, dann in 2 Fleckenreihen aufgelöst. Vom Beginn der Vorderrückenzeichnung bis zur Schwanzwurzel sind 15 cm. Schwanz: $\frac{}{6}\,^{1}\,\frac{}{1}\,^{2}\,\frac{}{1}\,^{1}\,\frac{}{2}$ Erste und zweite Binde in der Mitte verbunden.

55.*

Heimat: Ungarn. Färbung: Weißgrau. Schwanz: 3 unten durchgehende, schwarze Binden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

56.

Heimat: Ungarn. Länge: Rumpf 72 cm, Schwanz 31 cm, Gesamtlänge 103 cm. Hinterkopf und Hals: 4 unsymetrische Zickzackstreifen, von je 1 cm Breite, der rechte bildet nur einen kurzen Fleck, der linke ist am längsten; scharf abgesetzt von der Zeichnung des Vorderrückens. Vorderrücken: 3 Längsstreifen die äußeren 5 cm der innere nach hinten verschoben 7 cm lang. Seitlich davon: Trübung dahinter eine breite Bogenbinde. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif 2—3 cm breit, schwarz, 33 cm lang. Sohle: ganze Sohle schwarz. Schwanz: $\frac{\quad}{8{,}5}$ ^{1} $\frac{\quad}{1}$ ^{3} $\frac{\quad}{1{,}5}$ ^{2} $\frac{\quad}{1}$ — — — In der schwarzen Spitze eine kleine weiße Unterbrechung.

57.

Heimat: Ungarn. Färbung: grau. Mittel- und Hinterrücken: Zeichnung tiefschwarz. Rückenstreif: breit und kurz. Körperseiten: ohne Binden. Sohle: Sohlenflecke klein. Die 4. Binde oben breit, unten schmal, die 5. Binde geht unten ganz blaß durch, die 6. geht unten nicht durch. Schwanz: — — — — — —

58.

Heimat: Ungarn. Hinterkopf und Hals: 3 starke Streifen, vor dem linken ein kurzer, schmaler, vor dem rechten ein Zickzackstreifen, der sich seitlich im Bogen bis an das Hinterende der starken Streifen hinzieht. Vorderrücken: 2 starke, kurze parallele Streifen; davon abgesetzt 2 ebenso starke Streifen von deren Vorderende eine kräftige Querbinde ausgeht. Mittel- und Hinterrücken: seitlich des starken Mittelstreifs je ein schmaler Streif. Körperseiten: Querbinden deutlich. Sohle: Sohlenfleck klein. Schwanz: In der schwarzen Spitze eine schmale weiße Unterbrechung, davor 2 scharfe Querbinden, die Farbe des Rückens erstreckt sich auf die Vorderhälfte des Schwanzes.

59.

Heimat: Ungarn. Länge: Rumpf 67 cm, Schwanz 25 cm, Gesamtlänge 92 cm. Hinterkopf und Hals: 4 Zickzackstreifen, die mittleren kürzer, die linke der letzteren mit kurzer Querbinde. Vorderrücken: links 1 Zickzackstreifen, rechts 1 Bogen, dahinter je ein 7 cm langer Längsstreif, dazwischen 1 Mittelstreif, dahinter 1 Fleck. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif einfach. Körperseiten: 6 Binden. Sohle: Sohlenfleck nimmt die halbe Sohle ein. Schwanz: in der schwarzen Spitze links und rechts eine schmale, weiße Unterbrechung. Vor der Spitze 3 deutliche Binden.

60.*

Heimat: Ungarn. Färbung: auffallend gelb, Grannen weiß. Vorderbeine: Rechts vorn innen und unten weiß. Sohle: weiß, Sohlenfleck winzig klein und schwarz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

61.

Heimat: Lichtenstein (Hofmuseum Wien). Vorderrücken: 2 breite, kurze, schwarze Längsstreifen; hinten zwischen beiden 1 Fleck. Mittel- und Hinterrücken: an einen breiten, starken Mittelfleck schließt sich ein starker scharf umrandeter Längsstreif. Am Anfang beiderseits seitlich desselben je ein lebhafter Fleck. Körperseiten: schwach gestreift. Sohle: ganz schwarz. Schwanz: in der schwarzen Spitze eine schmale weiße Unterbrechung, vor der 4. und 5. blasseren Binde je ein Fleck, dahinter noch 3 durch Trübung mit einander verbundene Flecken.

62.

Heimat: Goerz 1888 (Hofmuseum Wien). Körperseiten: 11 Binden, die beiden vorderen am Vorderrücken besonders dunkel. Vorderbeine: 1 Querbinde schwach, aber durchgehend. Hinterbeine: 1 Querbinde auf Unterschenkel deutlich sehr breit. Sohle: ganze Sohle schwarz, Sohlenflecke etwas dunkler. Schwanz: 6 Binden. Die zweite rechts und unten verbreitert, die dritte rechts und unten geknickt, die vierte blasser, rechts und unten breit, die fünfte nur oben und rechts, ebenso die sechste.

63.*

Heimat: Wallachei (Hofmuseum Wien). Sohle: Sohlenfleck nimmt die ganze Sohle ein. Schwanz: 1. Zwischenraum schmal, 2. Zwischenraum breit, beide durch schwarze Haare stark getrübt, 3. Binde links verbreitert; 4. Binde schmal, gabelt sich rechts, geht unten nicht durch. 5. Binde nimmt nur die halbe linke Ober- und Unterseite ein; 6. und 7. Binde schwach.

64.

Heimat: Slavoynien. (Hofmuseum Wien) Länge: Rumpf 59 cm, Schwanz 28 cm, Gesamtlänge 87 cm. Stirn und Scheitel: Kopf sehr klein. Vorderrücken: Bogenbinde winkelig abgesetzt; zwischen den parallelen Streifen vorn ein kurzer Fleck. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif im grauen Feld tiefschwarz, Rücken bräunlich. Körperseiten: Querbinden, erste stark, es folgen 3 schwächere, zwischen Querbinden- und Rückenstreif je eine Fleckenreihe. Hinterbeine: Oberschenkel: mit stark weißlichen Grannenhaaren. Sohle: hell; Sohlenfleck klein, schwarz; Ferse getrübt. Schwanz: 1. Zwischenraum der 1. Binde rein weiß, 2. Zwischenraum oben nicht durchgehend, gelb; 2. Binde oben schmal, unten breit, Rückenfärbung geht weit auf den Schwanz. Binde 3 von beiden Seiten in der Mitte an einander vorbei übergreifend. $\frac{}{2}\,^{1}\,\frac{}{6} - {}^{3}\,\frac{}{0{,}6}\,^{3}\,\frac{}{0{,}5}$

65.

Heimat: ? (Hofmuseum Wien). Länge: Rumpf 59 cm, Schwanz 26 cm, Gesamtlänge 85 cm. Färbung: sehr starke auffallend weiße

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Grannenhaare, Pelz schwärzlich grau. Stirn und Scheitel: Kopf klein. Vorderrücken: 3 Streifen,. Mittel- und Hinterrücken: 1 langer, starker Querfleck; Rückenstreif einfach, am Anfang je ein kleiner, kräftiger Seitenstreif, dazwischen verdunkelt. Körperseiten: ohne Querbinden. Schwanz: $\frac{}{6}$ $\frac{1}{}$ $\frac{}{2}$ — — — — — — — Spitze mit weißer Unterbrechung; 2. Binde oben mit vorgelagertem mit ihr verbundenem Fleck, 2 cm sonst 1 cm; die beiden nächsten Binden gehen noch durch.

66.*

Heimat: Kaukasus (Hofmuseum Wien). Färbung: auffallend hellgelb, mit schwarzer Zeichnung, Grannenhaare weiß. Hinterkopf und Hals: 4 am Ende nach links verzogene Streifen, die linke endet blind, die folgende geht in den linken Streif, die nächste gabelt sich und geht in den Mittelstreif und den rechten Streif des Vorderrückens über. Die rechte endet blind. Vorderrücken: 3 kurze Streifen, die äußeren an den Seiten im scharfen Winkel rechts weit, links dunkler aber ganz kurz heruntergezogen, rechts liegt dahinter die Bogenbinde; links schließt sich an den mittleren Streif eine kurze Binde an. Mittel- und Hinterrücken: 1 Rückenstreif, vorn links 1 Seitenstreif, sonst Flecken. Sohle: Sohlenfleck nicht scharf abgegrenzt.

67.*

Heimat: Kaukasus (Hofmuseum Wien). Vorderrücken: 2 lange Streifen dahinter 2 kurze Streifen. Mittel- und Hinterrücken: 1 Rückenstreif, vorn seitlich je 1 kurzer Streif. Körperseiten: Flecken. Sohle: ganze Sohle schwarz durchsetzt, Fleck klein.

68.

Heimat: ? (Hofmuseum Wien). Stirn und Scheitel: 4 Streifen, alle nach rechts scharfwinkelig ausgebogen, der linke endet blind, die anderen gehen in die 3 Nackenstreifen über. Hinterkopf und Hals: 3 Nackenstreifen. Vorderrücken: 4 kurze Streifen. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif ist eine außerordentlich stark im Zickzack verlaufende Linie, die sich auf den ersten Teil des Schwanzes fortsetzt. Sohle: getrübt, Sohlenfleck schwarz. Schwanz: s. Zeichnung.

69.

Heimat: ? (Hofmuseum Wien). Hinterkopf und Hals: 2 Streifen. Vorderrücken: 2 Streifen, dazwischen beginnt der Rückenstreif. Mittel- und Hinterrücken: 1 scharfer Rückenstreif. Körperseiten: Ohne Querbinden und ohne Flecken. Schwanz: Rückenstreif setzt sich in 4 Flecken auf dem Schwanz fort. Die Zeichnung des Schwanzes besteht aus undeutlichen Binden und Flecken.

70.

Heimat: ? (Hofmuseum Wien). Hinterkopf und Hals: 3 Streifen, der rechte unterbrochen, der mittlere vorn 2teilig. Vorderrücken: 2 starke Streifen, 1 Mittelstreif. Mittel- und Hinterrücken: Rücken-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

streif scharf, seitlich desselben 2 schmale, parallele Streifen, stellenweise zu Flecken verdichtet. Körperseiten: Keine Querbinden, Flecken angedeutet. Schwanz: verjüngt, schwarze Spitze sehr klein, davor 2 Binden, davor 3 Flecken. Durch die beiden ersten geht noch der Rückenstreif.

71.*

Heimat: ? (Hofmuseum Wien). Vorderrücken: 2 kurze Streifen, dahinter 2, kurze dicht zusammenstehende Streifen, dahinter 2 vorn und hinten nach außen gebogene Streifen. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif einfach, etwa in der Mitte verbreitert, links und rechts Fleckenreihen. Sohle: getrübt, Sohlenfleck schwarz.

72.

Heimat: ? (Hofmuseum Wien). Färbung: gelblich. Hinterkopf und Hals: 4 wellige Streifen. Vorderrücken: 2 starke Streifen, dazwischen 1 und dahinter 1 kurzer feiner Mittelstreif, beiderseits desselben je 1 kurzer schwacher Bogen. Mittel- und Hinterrücken: 3 deutliche, sehr scharfe Längsstreifen, der mittlere stärker, die seitlichen vorn divergierend, dann nach einer Unterbrechung dem Mittelstreif parallel. Körperseiten: vorn 3 sehr starke Binden, hinten Flecken. Schwanz: 6 Binden, 3. Binde geht noch durch, 5. und 6. Binde blaß, unten nicht durchgehend, oben in der Mitte fleckartig verdunkelt, die beiden Flecken dunkel verbunden.

73.

Heimat: ? (Hofmuseum Wien). Hinterkopf und Hals: 4 Streifen, die mittleren stärker, dahinter je 1 Fleck, ein nach vorn gehender Seitenstreif. Vorderrücken: 3 wellige Streifen, der mittlere unterbrochen, kurz, der linke am längsten; der Mitte zugebogene 2 Seitenstreifen, hinter dem mittleren und rechten Streif 1 Fleck. Mittel- und Hinterrücken: 3 Streifen, der mittlere kurz, die äußeren nach innen konkav gebogen, am vorderen Ende derselben seitlich die Bogenbinde, dahinter 2 Binden, dann folgt 1 starker Zickzackrückenstreif, am Anfang desselben 1 Seitenstreif, Körperseiten: 11 Querbinden, die hinteren in Flecken aufgelöst. Sohle: getrübt, gelb, Sohlenfleck schwarz. Schwanz: Spitze und 2. Binde mitten verbunden. 3. Binde oben rhombisch, unten kaum durchgehend. 4. Binde von der Mitte nach rechts, 5. von der Mitte nach links ziehend, beide nicht durchgehend, davor 3 schmale Binden oben, davor 2 Flecken.

74.*

Heimat:? (Hofmuseum Wien). Färbung: auffallend gelb. Hinterkopf und Hals: 2 mittlere sehr breite starke, 2 äußere schwache Streifen.

75.

Heimat: Schillersdorf O.-S. (Königsberg, Zoolog. Sammlung). 7. 3. 1908. Färbung: Grundfarbe gelb. Länge: Rumpf 55 cm, Schwanz 26 cm, Gesamtlänge 81 cm. Weißer Kehlfleck: fehlt. Ohrenspitze mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

deutlich längeren Haaren. Hinterkopf und Hals: 4 wellige Streifen. Vorderrücken: Zwei 4 cm lange schwarze Streifen. Mittel- und Hinterrücken: Schwarzer Rückensteif. Körperseiten: Querbinden sehr deutlich. Sohle: Sohlenfleck rechts 4 cm lang, links undeutlich abgegrenzt. Schwanz: $\frac{}{3}\,^{2}\,\frac{}{1}\,^{2}\,\frac{}{1}\,^{2}\,\frac{}{1}$ Der Rückenstreif erstreckt sich auf die Schwanzwurzel. Nach der Spitze eine stärkere und zwei schwächere Binden, die drei ersten Binden gehen unten durch, die 4. steht schief zur Schwanzachse, die 5. ist nur oberseits vorhanden, die 6. ist deutlich.

76.

Heimat: ? (Königsberg, Zoologische Sammlung). Länge: Rumpf 62 cm, Schwanz 31 cm, Gesamtlänge 93 cm. Färbung: grau, weißlich durchschossen. Ohr: ohne verlängerte Haare. Hinterkopf und Hals: vier wellige Streifen. Vorderrücken: ohne besondere Zeichnung. Mittel- und Hinterrücken: dunkler Mittelstreif, zu dessen Seiten schwache Längsstreifen. Körperseiten: schwach gestreift. Schwanz: $\frac{}{(4{,}5\ 6{,}5)}\,\frac{}{(2)}\,^{1{,}5}\,\frac{}{1{,}7}\,^{1}\,\frac{}{2}\,^{2}$ — — — — Schwanzspitze oben 6,5, unten 7 cm. Die weiße Unterbrechung verläuft in den Seiten, unten schwarzer Fleckanhang; zweite Binde unterseits versetzt, dritte Binde oberseits versetzt, unten nicht ganz durchgehend. Die 4 letzten Binden schwach.

77.

Heimat: ? (Museum Königsberg). Länge: Rumpf 69 cm Schwanz 26 cm, Gesamtlänge 95 cm. Färbung: gelb; Grannenhaare weißlich; Bauch sehr viel weiß, schwarzfleckig. Hinterbeine: Zehen weiß. Sohle: Sohlenfleck scharf abgesetzt. Schwanz: $\frac{}{3{,}75}\,^{2}\,\frac{}{1}\,^{2}\,\frac{}{1}\,^{2{,}7}\,\frac{}{0{,}5}$ — 1. und 2. Binde unten geschlossen, 3. Binde beinahe geschlossen, 4. Binde unten offen. Die Binden nicht verschoben, stoßen gerade auf einander.

78.*

Heimat: ? (Ausstellung Posen 1911). Mittel- und Hinterrücken: stark weißlich. Körperseiten: Querbinden deutlich. Sohle: Sohlenfleck ganz klein. Schwanz. — — — — — 2. Binde links stark, rechts auslaufend; 3. und 4. schwach.

79.*

Heimat: ? (Ausstellung Posen 1911). Sohle: ganz schwarz. Schwanz: 4 Binden; — — — — die 1. und die 2. Binde stoßen oberseits zusammen.

80.

Heimat: Meisdorf (Harz). Forstakademie Eberswalde Inv.-No. 3. 21. II. 1908, gestopft. Länge: Rumpf 57 cm, Schwanz 24 cm, Gesamtlänge 81 cm. Färbung: typisch; Gesamtfarbe gelb, weiße Grannen nicht besonders auffallend. Stirn und Scheitel: 4 Fleckenstreifen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in der Mitte ein Streifen als Reihe schmaler Fleckchen. Hinterkopf und Hals: 4 Zickzackstreifen, die äußeren schmal, die mittleren breit. Vorderrücken: Bogenbinden typisch nach Blasius, sehr dunkel, dahinter 2 große scharfe Mittelflecken. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif deutlich breit, etwas Zickzack, vorn mit einem quer gestellten Flecken beginnend. Körperseiten: Vor der Bogenbinde 2 schwache, hinter derselben 5 deutliche Querbinden; dann folgen Flecken; seitlich dem Rückenstreif sind die 4 letzten Binden zu stärkeren Flecken verdunkelt. Bauch gelb, ungefleckt, Brust gelb schwarzfleckig, Kehle weiß, vom weißen Kinn gelb getrennt. Vorderbeine: Außen 5 Querbinden, die 2. am stärksten. Unterarm innen schwärzlich. Hinterbeine: Unterschenkel 5 Querbinden, die letzte am stärksten. innen ockergelb. Sohle: gelb; Sohlenfleck scharf; rechts: oben 2,2, unten 3 cm lang. Zehenspitze bis Fleck 2,5 cm, Fleck bis Ferse 6,5 cm. Sohlenfleck klein, schwarz. Schwanz: Drei Binden deutlich, durchgehend. Binde 1 mit Binde 2 rechts unten verschmolzen. Binde 1 unten breiter wie oben. Binde 2 oben am schmalsten, Binde 3 rechts oben fast dreimal so breit wie links, unten breiter wie oben. Binde 4 links unten am breitesten, ganz fein geteilt, 1 Arm zieht links nach oben geradeaus bis über die Mitte, geht unten durch, erreicht rechts die Oberseite und überschneidet das andere Ende etwas über der Mitte spitzenwärts. Der 2. Arm unten mitten unterbrochen, setzt rechts an der Seite stärker an und zieht sich verjüngend oberseits bis über die Mitte. Binde 4 tritt also oben dreimal auf; Binde 5 oben rechts auslaufend, unten schief durchgehend; Binde 6 rechts stark spitzenwärts gezogen durchgehend. Davor mitten oben 2 quere Flecken (Bindenreste) und rechts verschoben ein Fleck.

Die Binden sind in der Schwanzmitte und an beiden Seiten oben wie unten gemessen:

oben:																					
links	3,5	0,7	1,8	1,7	0,9	2,5			0,8	1,7			0,8	1,5	0,7						
Mitte	3,5	0,7	1,0	1,8	1,0	1.5	0,6	0,4	0.6	0,9	0.5	0,6	0,6	0,7	0,7	1,2	0,5	0,5	0,6		—
rechts	4,0	0,7	1,8	0,9	2,5	1,2	0,9			1,1	0,8	1,1			0.5						
unten:																					
rechts	6,7			0.9	2,4	1,5	0,6			2.0			0,9	1,2	1,0						
Mitte	5,2		1,2	1,9	1.7	2.0	0,8			2,1			0,6	1,4	0,5		—		—		
links	4,6	0,8	1,2	2,0	1,2	2,2	0,5	·	0,5	1,6			0,9	0,4	1,0						

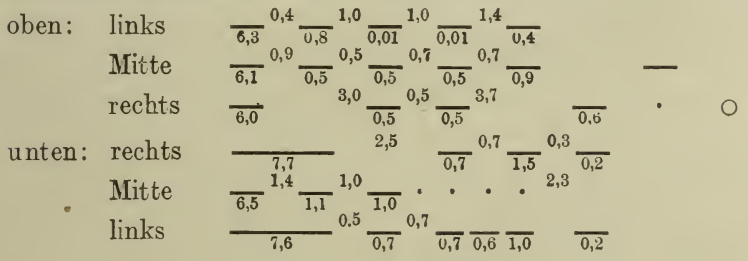
alle Binden rechts am breitesten. 1. und 2. Binde rechts verschmolzen, 8 Binden durchgehend.

81.

Heimat: Bischhausen, Bezirk Cassel. Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 361, 10. II. 1907, gestopft. Länge: Rumpf 61 cm, Schwanz 29 cm, Gesamtlänge 90 cm. Färbung: gelblichgrau, Kehlfleck groß, Brust mit langen weißen Haaren. Kehle weiß, vom weißen Kinn durch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gelben Streifen getrennt. Stirn und Scheitel: Stirnzeichnung beginnt erst in der Stirnmitte zwischen Augen und Ohren, teilt sich alsbald in 4 Nackenstreifen. Hinterkopf und Hals: 4 scharfe breite Zickzackstreifen, gleichlang, plötzlich aufhörend. Vorderrücken: Bogenbinden deutlich, dazwischen ein Mittelstreif. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif stark, ungleich breit, zickzackförmig. Körperseiten: Zeichnung verschwommen, hinter der Bogenbinde 2 deutliche Querbinden. Vorderbeine: am Ellenbogen schwärzlich, 1 starke Binde deutlich. Hinterbeine: 3 Binden deutlich. Sohle: getrübt; Sohlenfleck deutlich abgesetzt; rechts Zehenspitze bis Fleck 2,8, Fleck 3,8 cm; links Zehenspitze bis Fleck 2,5, Fleck 3,4, Fleck bis Ferse 5,5 cm. Schwanz: Binde 1 rechts unten am breitesten, mitten unten weit vorgezogen einen weißen Fleck einschließend, rechts als gesonderte 2. Binde oben bis zur Mitte. Binde 3 oben rechts stark von der Seite her angesetzt, läuft links aus, aber unten wieder stärker wurzelwärts ziehend bis zur Mitte. Binde 4 oben wie 3, unten rechts und links, mitten unterbrochen. Binde 5 oben links gleichmäßig breit, mitten vorgezogen, abgebrochen rechts breit ansetzend zur Mitte verlaufend. Binde 6 oben nur rechts, unten rechts und links, mitten vorgezogen, unterbrochen. Binde 7 oben durch einen Fleck mitten und einen Fleck rechts angedeutet, der sich unten fortsetzt. Binde 8 ein schwacher Querfleck, davor ein Fleck.

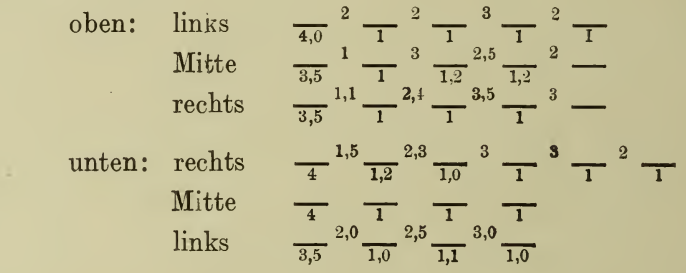


82.

Heimat: M.-Gladbach. Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 96a 26. VI. 1910, Balg. Länge: Rumpf 71 cm, Schwanz 32 cm, Gesamtlänge 103 cm. Färbung: gelbweißlich, ohne weiße Zeichnung am gelben Bauch, Kehlfleck klein, gelblichweiß. Stirn und Scheitel: Streifen scharf, fleckenartig. Hinterkopf und Hals: 4 tiefe schwarze Streifen. Vorderrücken: 2 Rückenstreifen, dazwischen 1 schmaler Streif. Bogenbinden nicht besonders ausgeprägt. Mittel- und Hinterrücken: vor dem Rückenstreif scharf abgesetzt 2 Längsflecken. Rückenstreif vorn dreifach, nach hinten die beiden äußeren Streifen schwächer, bilden die ersten Flecken der Seitenzeichnung. Körperseiten: Binden deutlich. Vorderbeine: Unterarm schwärzlich. 2 Binden. Hinterbeine: Unterschenkel 5 deutliche Querbinden. Sohle: rot, Fleck scharf abgesetzt schwarz. Rechter Sohlenfleck 2,3 cm, Zehenspitze bis Sohlenfleck 3 cm, Sohlenfleck bis Ferse 7,4 cm. Linker Sohlenfleck 2,2 cm, Zehenspitze bis Sohlenfleck 2,2 cm. Schwanz: Binde 1

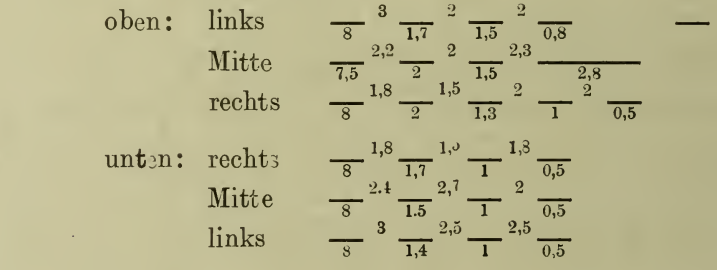
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

oben und unten links am breitesten, Binde 2, 3, 4 ziemlich gleichmäßig breit, durchgehend. Binde 2 rechts und Binde 4 links spitzenwärts verzogen. Binde 5 blasser, noch stärker vorgezogen, rechts bis zur Mitte auf die Unterseite ziehend. Binde 6 rechts oben und unten angedeutet.



83.

Heimat: M.-Gladbach. Forstakademie, Eberswalde Inv.-No. 96b, 26. VII. 1910, Balg. Länge: Rumpf, 86 cm, Schwanz $33^1/_2$ cm, Gesamtlänge 103 cm. Färbung: gelblich-grau, Zeichnung sehr dunkel. Bauchfleck weiß. Brust mit langen weißen Haaren, Kehlfleck weiß, groß. Stirn und Scheitel: Die typischen Binden fast miteinander verschmolzen, breit, schwarz. Hinterkopf und Hals: 2 Streifen, dazwischen Andeutung eines Mittelstreifens. Vorderrücken: Die Bogenbinden kräftig, die linke zugleich in die Mittellinie des Rückens übergehend. Mittel- und Hinterrücken: 1 starker Rückenstreif, hinter der Bogenbinde noch 2 scharfe Querbinden. Körperseiten: Binden deutlich. Vorderbeine: Schwärzlich, sehr stark gebändert, 2 durchgehende schwarze Binden. Hinterbeine: Unterschenkel sehr stark, schwarz gebändert. Sohle: ganze Sohle schwarz. Schwanz: 1: Binde sehr breit, oben mitten etwas eingezogen. 2. Binde links schmäler wie rechts. 3. Binde oben in der Mitte versetzt, unten schmäler, entsprechend schief gezogen. 4. Binde: vor starkem Mittelfleck spitzenwärts eine durchgehende gleich breite Binde, wurzelwärts rechts ein dünner Streif. 5. Binde nur links oben als Fleck. Sechste Binde nur rechtsseitig, links ganz dünn von unten heraufkommend.



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

84.

Heimat: M.-Gladbach. Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 96c, 16. VI. 1910, Balg. Länge: Rumpf 73 cm, Schwanz: verletzt. Färbung: bräunlichgelb. Kehlfleck groß, weiß, vom weißen Kinn gelb getrennt. Brust mit langen weißen Haaren. Bauch weiß. Hinterkopf und Hals: sehr deutlich schwarz gezeichnet, 4 Streifen breit nach rechts verzogen. Die Zeichnung verschwindet am Hals. Vorderrücken: Andeutung zweier Längsstreifen. Mittel- und Hinterrücken: 1 scharfe, schmale schwarze Binde, 2 Seitenstreifen angedeutet. Körperseiten: vorne 7 deutliche Binden, hinten Flecken; Bogenbinden nicht ausgeprägt. Vorderbeine: Bindenzeichnung. Hinterbeine: Unterschenkel 4 scharfe, schwarze Binden. Sohle: gelb, Sohlenfleck schwarz; rechter und linker Sohlenfleck 3 cm.

85.

Heimat: M.-Gladbach. Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 117, 23. XII. 1910, Balg. Länge: Rumpf 65 cm, Schwanz 33 cm, Gesamtlänge 98 cm. Färbung: gelblich-grau. Zeichnung sehr dunkel. Kehle und Kinn weiß, dazwischen ein gelber Streif. Stirn und Scheitel: ohne deutliche Zeichnung schwärzlich-braun. Hinterkopf und Hals: 4 schlanke deutliche Streifen, die beiden mittleren scharf abgeschnitten, die beiden äußeren im Bogen übergehend in die des Rückens. Vorderrücken: 2 schwarze Streifen, der linke setzt sich ununterbrochen in den Rückenstreif fort, der rechte ist kurz unterbrochen. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif deutlich, rechts und links davon je 1 schwächerer Fleckenstreif. Körperseiten: Vorn 4 Binden, hinten Flecken. Hinterbeine: stark gebändert. Sohle: rechter Sohlenfleck 1,7 cm. Zehenspitze bis Sohlenfleck 3 cm. Sohlenfleck bis Ferse 7,5 cm. Linker Sohlenfleck 1,6 cm Zehenspitze bis Sohlenfleck 3 cm, Sohlenfleck bis Ferse 7 5 cm.

Schwanz: Dünn, lang, die dritte Binde verschmälert sich unten auf 1 cm, dementsprechend wird der nächste Zwischenraum breiter. Auf die 4. Binde folgen noch drei undeutliche Binden und 2 Flecken. 1 Binde oben mitten verkürzt, rechts am breitesten, von links oben nach der Mitte ein Zipfel vorgezogen. 2. Binde links am breitesten. 3. Binde oben links bis Mitte 3 cm breit plötzlich verjüngt, auf Unterseite in 2 entsprechende Zipfel übergreifend. 4. Binde oben rechts am stärksten, unten nicht geschlossen. Binde 5—9 schmal, blaß, oben deutlich, unten seitlich eben noch angedeutet.

oben:	links	—	1,0	—	2,5	—	0.7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		6		1,0		2,5		0,5											
	Mitte	—	2,0	—	2,0	—	1,5	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	—
		4,5		1,0		3,0		0,5											
	rechts	—	2,0	—	2,0	—	3,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		5		0.6		1		0,9											
unten:	rechts	—	2,5	—	2,0	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		5,0		0.7		1,0													
	Mitte	—	1,5	—	2,6	—	0,1	—											
		5.0		1,5		0,5		1,0											
	links	—	1,8	—	3,0			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		6,0		1,5				1,5											

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

86.

Heimat: M.-Gladbach. Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 125, 20. III. 1911, Balg. Länge: Rumpf 74 cm, Schwanz 29 cm, Gesamtlänge 103 cm. Färbung: bräunlich-weißlich; Bauch weißlich, Kehlfleck schmal, deutlich, zieht bis zur Brust herunter, Brust mit langen weißen Haaren. Stirn und Scheitel: 5 schmale Streifen. Hinterkopf und Hals: Die Stirnzeichnung läuft hier in drei schmale, blasse, einander genäherte Streifen aus. Vorderrücken: 2 schmale Streifen, Bogenbinden nicht ausgeprägt. Mittel- und Hinterrücken: 1 schmaler schwarzer Streif, beiderseits davon getrübt. Körperseiten: Blasse Flecken. Vorderbeine: innen 2 starke schwarze Flecken, lange weißliche Haare. Hinterbeine: 3 Binden deutlich. Sohle: Stark getrübt, gelblich-schwarz; Sohlenfleck undeutlich begrenzt. Recker Sohlenfleck 2,2 cm, Zehenspitze bis Sohlenfleck 3 cm, Sohlenfleck bis Ferse 7 cm. Linker Sohlenfleck 1 6 cm, Zehenspitze bis Sohlenfleck 3 cm. Sohlenfleck bis Ferse 7,6 cm. Schwanz: 1. Binde breit. 2. und 3. Binde auffallend schmal. 3. Binde oben mitten fleckenartig spitzenwärts ausgezogen. 4. Binde blaß, unten rechte Hälfte verbreitert. Oben schwache Andeutungen dreier Flecken.

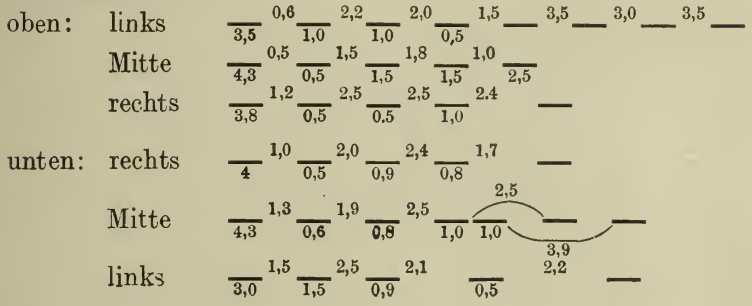
oben:	links	5.0	0,8	0,5	1,6	0,8	3.0	1,0			
	Mitte	4,5	1,0	0,6	1.3	1,6	3,0	1,2	—	—	—
	rechts	5,0	1,0	0,5	1,4	0,8	2,4	1,0			
unten:	rechts	4,8	0,6	0.5	1,5	1,5	2,7	1,0			
	Mitte	5,0	0.3	0,8	1,5	1,5	2,5	1,5			
	links	4,3	0.5	0,5	2,0	0,5	2,5	0,7			

87.

Heimat: M.-Gladbach. Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 115, 3. III. 1911, Balg. Länge: Rumpf 70 cm, Schwanz 29 cm, Gesamtlänge 99 cm. Färbung: Albino mit schwarzer Zeichnung, an einzelnen Körperstellen rotgelb. Stirn und Scheitel: Zeichnung verwischt. Hinterkopf und Hals: 4 verwischte Streifen. Vorderrücken: 3 Streifen, Bogenbinden nicht entwickelt. Mittel- und Hinterrücken: 1 scharfer schwarzer Streif. Körperseiten: vorn deutliche Binden, rechts 7, links 9 Binden; hinten Flecken. Vorderbeine: weiß, 2 schwarze Binden. Hinterbeine: deutlich gebändert. Sohle: rechts 2 schwarz-rötliche Flecken, Sohle links an der Ferse rötlich, vorn schwarz. Rechter Sohlenfleck 2,2 cm, Zehenspitze bis Sohlenfleck 6,4 cm, Sohlenfleck bis Ferse 4 cm. Schwanz: 1. Binde oben mitten wenig breiter. 2. Binde links am breitesten, oben rechts etwas spitzenwärts gezogen, unten mitten aber wurzelwärts. 3. Binde oben mitten am breitesten. 4. Binde oben mitten nach rechts breit, unten beinahe geschlossen, aber versetzt. 5. Binde oben links wurzelwärts gezogen, unten mitten ebenso, nicht

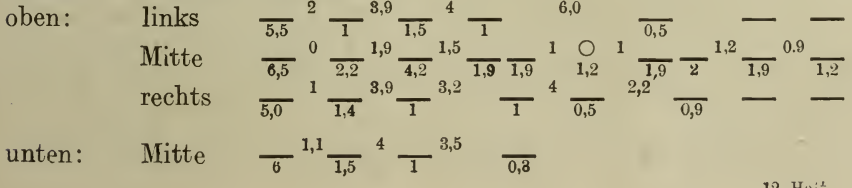
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

geschlossen. Binde 5 und 6 oben angedeutet von einem wurzelwärts ziehenden blassen Zickzackstreif durchzogen. 5 Binden, davor ein Zickzackstreifen.



88.

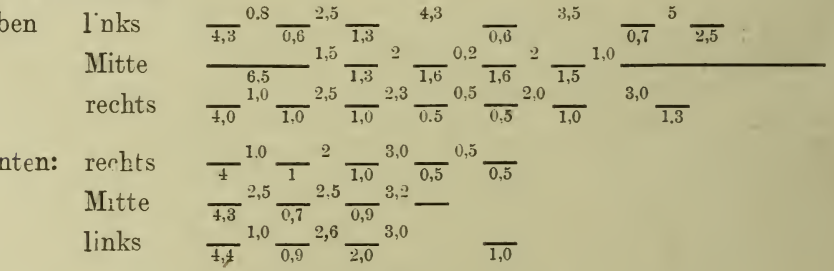
Heimat: Holmerswende. Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 112, 21. XI. 1911, Balg. Länge: Nasenspitze bis Schwanzwurzel 85 cm, Schwanz 38 cm, Gesamtlänge 123 cm. Färbung: gelb, Bauch gelb, ungefleckt; Brust schwarz gefleckt, Kehlfleck sehr klein, weiß. Stirn und Scheitel: Zeichnung deutlich breit, 4 scharfe Streifen. Hinterkopf und Hals: Stirnzeichnung setzt sich in 2 starken mittleren und 2 äußeren Streifen fort. Vorderrücken: 2 scharfe schmale Streifen. Bogenbinde schwach. Mittel- und Hinterrücken: 1 scharfer, schmaler, tiefschwarzer Rückenstreif, als ununterbrochene Fortsetzung der vorhergehenden Zeichnung. Körperseiten: vorn 3 Binden einschl. Bogenbinden kräftig, hinten Fleckenbinden schwach. Vorderbeine: innen stark schwärzlich, 2 dunkle Binden. Hinterbeine: Unterschenkel 5 Binden. Sohle: schwärzlich, der Sohlenfleck geht bis an die Zehenwurzel. Rechter Sohlenlfeck 3,5 cm, Zehenspitze bis Sohlenfleck 1,5 cm, Sohlenfleck bis Ferse 6,5 cm. Schwanz: Binden tief schwarz. 1. Binde oben mitten am breitesten, rechts oben am schmalsten. 2. Binde oben mitten mit der ersten verbunden (s. Tafel) unten scharf getrennt, 3. Binde oben rhombisch, 4 cm breit, links 1,5 rechts 1,0, geht auf der Unterseite in 2 die Mitte überragende, sich überschneidende, nicht geschlossene Zipfel über. 4. Binde oben nur links bis zur Mitte. 5. Binde nur rechts oben, mitten bis über die 4. reichend, seitlich schwach umgreifend, gleich auslaufend. 6. Binde oben rechts, mitten als runder Fleck beginnend, seitlich verschmälert. 7. Binde links und 8. Binde rechts ebenso umgreifend. 9. und 10. Binde oben ganz schwach beiderseits nach unten wenig angedeutet. Von der 6. Binde ab hängen alle bis zur Schwanzwurzel oben in der Mitte schwach schwärzlich zusammen.



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

89.

Heimat: Condermühle a. d. Mosel. Forstakademie Inv.-No. 122, 14. III. 1911, Balg. Länge: Nasenspitze bis Schwanzwurzel 72 cm, Schwanz 31 cm, Gesamtlänge 103 cm. Färbung: weißlich. Bauch weiß, Kinn weiß, vom weißen Kehlfleck gelb getrennt. Stirn und Scheitel: 5 deutlich, schwarze breite Streifen. Hinterkopf und Hals: 4 Streifen. Vorderrücken: 3 Streifen, Bogenbinden nicht entwickelt. Mittel- und Hinterrücken: 1 tiefschwarzer Streif. Körperseiten: Flecken. Vorderbeine: weißlich-gelblich, unten schwärzlich, 2 Binden. Hinterbeine: Flecken. Sohle: ganze Sohle schwärzlich; Sohlenfleck fängt dicht an den Zehen an. Rechter Sohlenfleck 2,2 cm, Zehenspitze bis Sohlenfleck 2,7, Sohlenfleck bis Ferse 8 cm. Linker Sohlenfleck 2,5 cm, Zehenspitze bis Sohlenfleck 2,8 cm, Sohlenfleck bis Ferse 7,6 cm. Schwanz: 1. und 2. Binde durch schwarzen Mittelstreif verbunden. 2. Binde unten rechts am breitesten. 3. Binde links besonders unten am breitesten. 4. Binde nur rechts oben und unten kurz. 5. Binde oben durchgehend, unten nur rechts, kurz, links etwas weiter übergreifend. 6. Binde nur oben rechts, geht in der Mitte bis zu dem hierher reichenden Rückenstreif. 7. Binde nur oben links, desgl. 8. Binde schwächer, nur oben rechts desgl. 9. Binde desgl. Binden 4, 5 und 6 sind in der Verlängerung des Rückenstreifens, also an ihrem mittleren Teil verdunkelt.



90.

Heimat: Toskana (Zoolog. Museum Rom). Färbung: Hauskatzenfarben. Schwanz: Lang und dünn.

91.

Heimat: unbekannt. Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 170, —1912, Balg. Länge vom Auge bis zur Schwanzspitze 109 cm (Schnauze ist abgeschnitten). Schwanzlänge: 33 cm. Färbung: gelbbraun. Bauch tief ockergelb. Kehlfleck weiß und klein. Stirn: fehlt. Scheitel: 3 Zickzack-Längsstreifen. Hinterkopf und Hals: 4 Streifen, die beiden mittleren kräftig, hinten der linke äußere nach links, alle anderen nach rechts stark verzogen. Vorderrücken: Zeichnung sehr schwach, 2 Längsstreifen, von denen der rechte von der äußersten rechten Nackenbinde schwach hergeholt ist, ähnlich wie in Fig. 89. Dasselbe gilt schwächer von dem linken äußersten. Der mittleren Streifen sehr schwach. Bogenbinden ebenfalls schwach.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif sehr dunkel. Körperseiten: Binden schwach. Der ganze Balg von hellglänzenden Grannenhaaren gruppenweise durchsetzt. Hinterbeine: Unterschenkel 3 Querbinden. deutlich. Sohle: schwärzlich; Sohlenflecke nicht scharf abgesetzt.

Schwanz: Schwanzspitze weiß. Erste Binde unten breiter wie oben, 2. oben breiter wie unten. 3. Binde bildet eine oben offene Spirale. 4. Binde geht durch; 5. Binde nur unten durchgehend, oben ein seitlich gestreckter Mittelfleck, davor noch 3 Flecken.

oben: 1,8 / 2,5 — 2,8 / 2,6 — 1,4 / 1,5[1] — 0,5 / 1,1[2] — 1,7 / 1,7 — 1,4 ○ 2,2 ○ 1,5 ○ (1,4 1,4)

unten: 1,2 / 3,2 — 1,4 / 1,7 — 2,5 / 2 — 1,5 —

92.*

Heimat: Hundsrück. Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 167, 10. XII. 1912, Balg. Länge: Rumpf 75 cm, Schwanz 30 cm, Gesamtlänge: 105 cm. Färbung: im Rücken ohne gelb, graubraun; Grannenhaare weißlich. Bauchfleck weiß, Brust schwarz gefleckt, Kehlfleck weiß, klein, vom weißen Kinn gelb getrennt. Stirn und Scheitel: Stirn ohne schwarze Zeichnung; Scheitel je 1 Seitenstreif, 3 Mittelflecken. Hinterkopf und Hals: 3 deutliche durchgehende Mittelstreifen, die beiden Seitenstreifen gehen scharf abgesetzt etwa 2 cm hinter den Ohren plötzlich nur ganz schwach weiter. Vorderrücken: 2 Streifen heben sich nur wenig von einem dunklen Mittelfeld ab. Bogenbinden als solche nicht besonders ausgeprägt. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif schwarz, gebrochen. Körperseiten: vorn fleckig, hinten Binden deutlicher. Vorderbeine: Querbinden deutlich; Oberarm unten stark schwärzlich. Hinterbeine: Unterschenkel mit 4 Binden. Sohle: gelblich, Sohlenfleck scharf abgesetzt. Sohlenfleck rechts 2,5 cm, links 3 cm.

Schwanz:

oben: — / 4,7 — 2,7 / 0,7 — 2 / 0,8 — 3 / 0,9

unten: — / 5 — 2,2 / 0,3 — 2,5 — —

1. Binde breit, unten breiter wie oben; 2., 3., 4. Binde sehr schmal aber durchgehend. 1. Binde an beiden Seiten oben keilförmig, unten rechteckig weiß von beiden Seiten ausgeschnitten.

93.

Heimat: M.-Gladbach. Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 164, 20. 9. 1912, Balg. Länge: Rumpf 82 cm. Schwanz 26 cm. Gesamtlänge 108 cm. Färbung: weißlich; gelbe Farbe auch am Bauch und Innenseite der Hinterbeine sehr schwach. Bauchfleck weiß, groß; ebenso der Kehlfleck; Brust mit weißen Grannen. Stirn und Scheitel: Vorderstirn mit 4 Streifen, weiter hinten in der Mitte Streifenflecken. Hinterkopf und Hals: linker Außenstreif von der Stirn bis zum Hals durchgehend, gerade; linker Mittelstreif zwischen den Ohren beginnend, am Hinterkopf sehr breit nach rechts gebogen. Rechter Mittelstreif

[1]) rechtes, [2]) linkes Ende der dritten Binde.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breit, sehr stark nach rechts ausgebogen. Zwischen den beiden Mittelstreifen vorn Flecken, hinten ein dünner schmaler Streif. Rechter Seitenstreif von Nasenrücken her hinter dem Ohr stark nach rechts ausbiegend, an der Halsseite verschwommen herunterziehend. Mit Ausnahme dieses letzten ziehen die 4 andern Streifen scharf und deutlich bis zum Vorderrücken, wo die mittleren in gleicher Höhe scharf aufhören. Vorderrücken: zwei durchgehende Streifen vorn links ein dritter, hinten in der Mitte ein vierter. Bogenbinde nicht besonders auffallend. Mittel- und Hinterrücken: die Zeichnung geht ununterbrochen vom Vorderrücken in die des Mittel- und Hinterrücken über. Binden des Mittelrückens scharf. Rückenstreif schmal und gerade, zu beiden Seiten Fleckenstreifen. Körperseiten: deutliche Flecken, hinten deutliche Binden. Vorderbeine: Innenseite stark hinten schwarz. Hinterbeine: 4 starke, schwarze Unterschenkelbinden. Sohle: schwarz, an der Ferse sehr wenig gelblich, Fleck nicht abgesetzt. Schwanz nicht einwandfrei, ob an der Spitze verletzt? 3 Binden, davor oben Andeutung einer 4. oben: $\frac{}{0.8}\,\frac{2,4}{1,9}\,\frac{2,4}{2,2}\,\frac{1,8}{}$ — Soweit die Binden gehen, ist der Schwanz stark weiß durchsetzt und von den Binden bis zur Schwanzwurzel gelblich.

94.

Heimat: M.-Gladbach. Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 163 12. IX. 1912, Balg. Länge: Rumpf 81 cm, Schwanz 34 cm, Gesamtlänge: 115 cm. Färbung: Grau mit weißlichen Grannenhaaren. Kehlfleck: weiß, groß, vom Kinn nicht getrennt. Stirn und Scheitel: Stirn ohne Zeichnung, 4 Scheitelstreifen. Hinterkopf und Hals: linker Seitenstreif schwächer, verläuft ebenso wie die 3 mittleren Streifen bis an das Halsende, dort divergieren sie. Die beiden mittleren Streifen zunächst nach links schwach gebogen, zwischen ihnen ein schmaler Mittelstreif, der mit den andern hinten abschneidet. Der rechte Seitenstreif endet dort wo die andern divergieren. Vorderrücken: 2 deutliche Streifen, welche in die schwachen Bogenbinden übergehen. Dazwischen 1 Mittelstreif, der sich nach dem Hinterrücken in 2 Flecken auflöst. Mittel- und Hinterrücken: der schmale, gerade, schwarze Rückenstreif beginnt vorn mit einer Gabel, welche dem linken Streifen und dem Mittelstreif des Vorderrückens entsprechen. Zwei Seitenbinden deutlich. Körperseiten gefleckt. Vorderbeine: 2 schwarze Querbinden. Hinterbeine: Unterschenkel mit 5 Querbinden. Sohle ganz schwarz, an der Ferse wenig gelb. Sohlenfleck nicht zu unterscheiden, zwischen den Sohlenballen weiße Haare. Schwanz: oben: $\frac{6,8}{1,7}\,\frac{2,1}{1,6}\,\frac{1}{1,8}\,\frac{1}{2,6}\,\frac{2.9}{}$ Erste Binde breit. 2. Binde oben mitten wurzelwärts mit Vorstück, 3. Binde oben links bis zur Mitte. 4. Binde ebenso rechts. 5. Binde links breit bis über die Mitte, von da wurzelwärts ein dunkler Längsstreif, der von einer blassen 6. Binde gekreuzt wird.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

95.

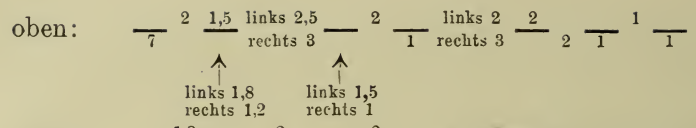
Heimat: Heimbach-Eifel. Forstak. Eberswalde. Länge: Rumpf 66, Schwanz 30, Gesamtlänge 96 cm. Färbung: weißlichgrau, kurzhaariges Sommerkleid. Ohr außen braun. Kehlfleck nicht besonders ausgeprägt. Stirn und Scheitel; 2 stärkere äußere und 3 schwächere innere Streifen. Hinterkopf und Hals: 4 Streifen, die stärkeren mittleren hören auf, die schwächeren äußeren etwas länger, wenden sich im Bogen nach der Mitte; der linke geht in die Zeichnung des Vorderrückens über; der rechte stößt an das Ende des mittleren rechten. Vorderrücken: 2 dunkle, kurze Mittelstreifen, von denen die rechte vorn in schwachen Bogen in die Seite ausläuft, die linke in den äußeren linken Streifen des Halses übergeht. Bogenbinde als solche nicht ausgeprägt. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif als Fortsetzung der vorhergehenden Zeichnung vorn von 2 Flecken begleitet, sonst schmal, schwarz. 39 cm lang, setzt sich auf die Schwanzwurzel fort. Körperseiten: mit schwachen fleckigen Binden. Auffallende lange weiße Haare. Vorderbeine: Oberarm stark schwärzlich, Unterarm 3 Querbinden, die obere durchgehend. Hinterbeine: Binden sehr schwach. Sohle gelb, schwarzer Sohlenfleck klein. Behaarung dünn. Sommerkleid! Steht in einer Gruppe mit 2 Jungen. Schwanz: auffallend dünn. Der Rückenstreif geht fast bis zur Schwanzmitte fort. Schwanz: drei Binden, davor eine 4. angedeutet und davor ein Fleck, dann folgt in 1 cm Abstand der Anfang des Rückenstreifens.

$\frac{}{6}\ ^{1}\ \frac{}{2}\ ^{2}\ \frac{}{1{,}5}\ ^{1{,}0}\ \frac{}{1}\ \bigcirc\ \_\_\_\_\_$

96.

Heimat: Condertal. Forstak. Eberswalde. Inv.-Nr. 212, 23. II. 13, Balg. Länge: Nasenspitze bis Schwanzwurzel 76 cm, Schwanz 29 cm, Gesamtlänge 105 cm. Färbung: gelb; Bauch weiß. Kehlfleck rein weiß, scharf umgrenzt. Brust: gelb, schwarzfleckig. Hinterkopf und Hals: die beiden starken Mittelstreifen, zwischen denen ein Fleck liegt, kürzer als die schwächeren äußeren. Die beiden linken Streifen vorn stärker geknickt als die rechten. Die Verbindung des rechten Innenstreifens mit der Zeichnung des Vorderrückens wird durch einen kräftigen Fleck gebildet. Vorderrücken: außerhalb der 2 dunklen kurzen Mittelstreifen, jederseits ein diesen paralleler Streif schwach. Bogenbinde fehlt, statt derselben, jederseits ungleich, ein schwacher Querstreif, zwischen denen hinter den beiden Mittelstreifen 2 kürzere Längsstreifen. Rückenstreif: schwach. Körperseiten: vorn 2 deutliche Binden, die folgenden nur angedeutet. Vorderbeine: Unterarme mit 2 schwarzen Binden. Hinterbeine: Unterschenkel mit 3 deutlichen Binden. Sohle: schwärzlichgrau. Sohlenfleck: scharf abgesetzt, tiefschwarz. Sohlenlänge: 13, Fleck 2 cm. Zehenspitzen: weiß. Schwanz: Spitze mit weißen Haaren durchsetzt. 2. und 3. Binde durchgehend, 4. Binde unten durch 2 Flecke angedeutet, 5. Binde schwach oben versetzt, davor 2 Flecken. Rückenstreif endet vor der Schwanzwurzel. In der schwarzen Spitze einzelne weiße Haare.

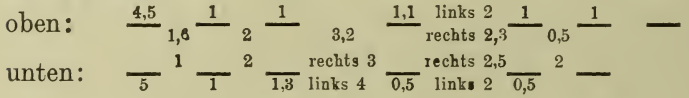
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Letzte Zeichnung unten nur ein Fleck, rechts geht die oberseitige Binde ein wenig auf die Unterseite.

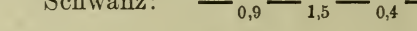
97.

Heimat: M. Gladbach. Forstakademie Eberswalde, Inv.-Nr. 96d, 26. VI. 1910, Balg. Schwanzlänge: 29 cm, Kopf fehlt. Färbung: stark weißlich. Vorderrücken: 2 schwarze Streifen, der linke vereinigt sich im Bogen mit dem rechten und dieser geht in die Zeichnung des Mittel- und Hinterrückens über. Bogenlinien nur angedeutet. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif scharf schwarz, hört vor der Schwanzwurzel abgesetzt plötzlich auf. Körperseiten: 1. Querbinde scharf, im übrigen sind die Flecken am Rückenstreif deutlich, vorn und hinten in Binden übergehend. Hinterbeine: links 3 scharfe, kurze, schwarze Binden, darüber eine schwächere. Sohle: außen gelb, sonst bräunlich gedunkelt. Sohlenfleck: scharf, 3 cm. Schwanz: zugespitzt, 1. Binde oben breiter. Diese wie die 2. und 3. durchgehend, 4. unten geschlossen, aber versetzt, 5. desgleichen oben mit breitem Mittelfleck. Davor oben 3, unten 2 Flecken. In der schwarzen Spitze oberseits einzelne weiße Haare.



98.

Heimat: Condertal. Forstakademie Eberswalde, Inv.-Nr. 143, 19. XII. 1911, Balg. Länge: Rumpf 62 cm, Schwanz 27 cm, Gesamtlänge: 89 cm. Färbung: weißlich. Bauch: gelb, ungefleckt; Kehle weiß. Stirn und Scheitel: 4 Streifen. Hinterkopf und Hals: 4 Streifen, der linke gerade, die anderen 3 nach rechts ausgebogen, weiter hinten verschwommen. Vorderrücken: 2 kurze, schwarze, deutliche Streifen, seitlich derselben der Platz gedunkelt. Bogenbinde nicht vorhanden. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif breit. Körperseiten: mit deutlichen Binden. Vorderbeine: gelblich, 2 sehr breite, schwarze Querbinden. Hinterbeine: Querbinden unterbrochen. Sohle an der ganzen Länge schwarz nach der Ferse ockergelb durchflossen. Sohlenfleck genau so breit wie die schwarze Sohle, in die er unabgesetzt übergeht.



99.

Heimat: Condertal. Forstakademie Eberswalde, Inv.-Nr. 140, 15. XI. 1911, Balg. Länge: Rumpf 84, Schwanz 32, Gesamtlänge 116 cm. Färbung: weißlichgrau. Bauch weiß; Kehlfleck weiß, klein,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vom weißen Kinn gelb getrennt. Stirn und Scheitel: Stirn fleckig, streifig. Hinterkopf und Hals: 4 deutliche schwarze Längsstreifen, die beiden äußeren nach außen gebogen, die mittleren vorn stark verbreitert (durch eine Querbrücke verbunden, an dieser ein kurzer Zapfenfleck) nach hinten rasch verjüngt und in einen Streif zusammen fließend deshalb hinten nur 3 Streifen. Der mittlere verschwindet, die beiden äußeren weichen auseinander und gehen rasch wieder konvergierend in die Zeichnung des Vorderrückens über. Vorderrücken: 2 scharfe, schwarze Längsstreifen, links vorn ein schwarzer Punktfleck, rechts allgemeine Trübung. Bogenbinde nicht stärker als die ersten beiden Binden des Mittelrückens. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif stark hinten von schmalen schwarzen Seitenstreifen begleitet. Körperseiten: schwach quer gestreift. Vorderbeine: Unterschenkel schwärzlich, Querbinden in Flecke aufgelost. Hinterbeine: Unterschenkel 4 Querbinden. Sohle: gelb getrübt. Sohlenfleck: links schärfer abgesetzt wie rechts, schwarz. Schwanz: 1. Binde unten mit weißem Fleck. 2. Binde dreieckförmig, Spitze nach dem Schwanzende gezogen, unten rechts viel breiter als links. 3. Binde eine Spirale rechtes Ende, mitten auskeilend spitzenwärts, linkes Ende desgl. wurzelwärts unterseits mitten im Bogen wurzelwärts vorgezogen. 4. Binde unterhalb durchgehend. Davor oben ein langer, trüber Fleck.

oben: 7,5 — 1,8 — 2 — 1 — 1,2 — 0,2 — 1,0 — 1,1 —

unten: 5 — 1,1 — 1,2 — 1,8 — 0,8 — 4,8 — 0,7 — 2,6 — 0,6 —

7,3

100.*

Heimat: Lützelstein (Elsaß). Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 49, IX. 1878. Verblichen und schlecht gestopft. Rückenstreif schmal bis zur Schwanzwurzel reichend; 6 cm vom vorderen Ende beginnt links ein langsam divergierender Streif, der nach 7 cm nach unten umbiegt. Der entsprechende Streif auf der rechten Seite ist kürzer. Schwanzhaare sehr lang. Schwanz: Spitze mit weißem Streif.

3,5 — 2 — 2 — 2 — 2 — 2 —

Spitze 6

101.

Heimat: Condertal. Forstak. Eberswalde, ♀, jung, Inv.-Nr. 229, 10. XII. 13, gestopft. Länge: Rumpf 52, Schwanz 29, Gesamtlänge 81 cm. Färbung: schwärzlichgrau. Unterseite stark schwarzfleckig. Hinterschenkel: gelb, zwischen beiden der Bauch etwas weiß. Brust: weiß durchschossen. 2 Backenstreifen schwarz, im Bogen nach hinten gezogen, der untere links mit einem Ast nach dem Mundwinkel. Kinn: trübweiß bis gelb. Kehlfleck: einzelne weiße Haare. Nur Schnauze gelb. Vorderstirn: ohne Zeichnung. Stirn und Scheitel: 5 Streifen (in Flecken aufgelöst). Hinterkopf und Hals: linker und rechter Streif unsymmetrisch, linker Streif nach unten gezogen, rechter Streif nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hinten gehend in der Mitte den rechten Mittelstreif aufnehmend. Linker Mittelstreif an dieser Stelle mit dem rechten vereinigt und zugleich nach hinten links weitergehend. Vorn und hinter dieser Vereinigung ein langer Fleck. Vorderrücken: 3 unterbrochene, schmälere Längsstreifen, der linke geht in einen Mittelfleck über, 2 schwache Querbinden. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif nicht gerade, sondern nach links und rechts stark ausbogend. An der Schwanzwurzel scharf abgesetzt. Vorn Querbinde scharf und deutlich. Körperseiten: gefleckt. Vorderbeine: Oberarm hinten schwarz, Unterarm 2 schwarze Querbinden. Hinterbeine: Unterschenkel 5 schwarze Querbinden. Sohlenfleck: scharf, deutlich, links 2,2 cm, Zehenspitze bis Sohlenfleck 2,5 cm, ganze Sohle 11,5 cm. Schwanz: 1. Binde links am breitesten, rechts und links weiß eingeschnitten, 2. und 3. Binde oben am breitesten. 4. und 5. Binde links am breitesten, beide durchgehend. 6. Binde auch links breiter nicht durchgehend. Davor 4 Flecken. Spitze 2 cm dünner wie die Schwanzwurzel. Durchmesser an der Schwanzwurzel 5,5 cm, in der Mitte der schwarzen Spitze 3 cm.

Oberseite:	7,5[1])	2	2	1,5	1,8	—	—	—	—	—	—	—	
Unterseite:	7,5	2,3	1,3	2,5	1,4	—	—						
Links:	8,0	2,3	1,3	1,5	1	1,5	1	1	1	1			
Rechts:	undeutlicher wie links.												

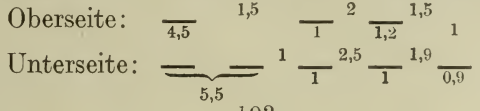
102.

Heimat: Condertal. Forstakademie Eberswalde, ♀, jung, Inv.-Nr. 228, 10. 12. 13, gestopft. Länge: Rumpf 50 cm, Schwanz 25 cm, Gesamtlänge 75 cm. Färbung: gelblich vom Kinn nach der Kehle weiß, kein abgesetzter Kehlfleck. Brust: schwach weißlich. Bauch: gelb, hinten weiß. Schwanzwurzel und Oberschenkel: unterseits gelb. Gesicht: gelb. 2 Backenstreifen blaß in Bogen heruntergezogen. Vorderstirn: ohne besondere Zeichnung. Stirn und Scheitel: mit 5 im Bogen stehenden 1 cm langen Längsstreifen der mittelste schwächer. Hinterkopf und Hals: die beiden äußeren Streifen laufen hinter dem Ohr herunter, rechts setzt dahinter ein Schattenstreif an. Die beiden Mittelstreifen breit, vorn und in der Mitte durch je einen Fleck verbunden, hinten etwas auseinander gehend, scharf aufhörend. Vorderrücken: 2 Rückenstreifen, hinter dem Schulterblatt herunter ziehend. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif schwarz, zickzack, scharf abgesetzt, vorn zur Seitenbinde verbreitert, an der Schwanzwurzel scharf abgesetzt. Körperseiten: Flecken in Binden angeordnet. Vorderbeine: Oberarm hinten schwärzlich, Unterarme innen 2 breite schwarze Binden, Pfoten oberseits gelb. Hinterbeine: Ober- und Unterschenkel-Binden nicht ausgeprägt. Sohle rotgrau. Fleck scharf abgesetzt schwarz. Linker Sohlenfleck 2,5 cm, Zehenspitze bis Sohlenfleck 2,5 cm, ganze

[1]) Die schwarze Spitze rechts und links aber nicht oben und unten weiß unterbrochen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

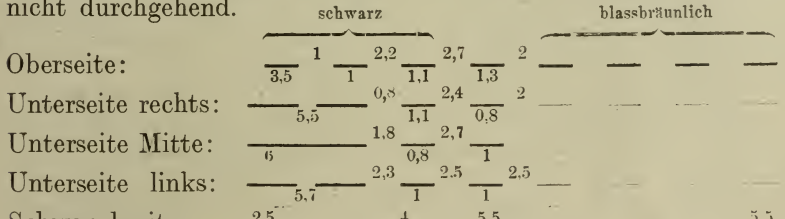
Sohle 11 cm. Rechter Sohlenfleck 2 cm, Zehenspitze bis Sohlenfleck 3 cm. Ganze Sohle 11 cm. Schwanz: stark zugespitzt. Durchmesser an der Schwanzwurzel 5,5 cm in der Mitte der schwarzen Spitze 2 cm. 1. Binde unten mit weißem Streif, auch breiter wie oben.



103.

Heimat: München-Gladb. Forstak. Eberswalde, ♀, Inv.-Nr. 243, 28. III. 14, Balg. Länge: Rumpf 73, Schwanz 26, Gesamtlänge 99 cm. Färbung: wie die Katze vom 17. 3. No. 104. Ein großer weißer Bauchfleck. Vorderstirn schwärzlichbraun meliert, ohne besondere Zeichnung. Stirn und Scheitel: die typische Zeichnung fehlt, dunklere Stellen in der Mitte. Hinterkopf und Nacken: der rechte Streif etwas breiter hinter dem Ohr herunterziehend, der linke ebenso. Zwischen beiden vorn schwarze Zeichnung nur angedeutet, weiter hinten ein Querfleck von den die beiden mittleren Linien ausgehen. Sie vereinigen sich in der Mitte bald wieder und bilden einen Querstreif, der links und rechts scharf abgesetzt fast rechtwinklig nach hinten umbiegt. Vorderrücken: 2 klare, etwa 4 cm lange, schwarze Streifen. Dahinter 3 Flecke, rechts und links einer nach hinten divergierend, ein Mittelfleck weiter hinten. Die beiden ersten blasser. Darunter in den Seiten, in der Mitte der parallelen Linien ein Fleck; weiter hinter angedeutet 2 Querbinden. Mittel- und Hinterrücken: Vorn 2 dunklere nach hinten divergierende Flecken, an deren Ende etwa der Mittelstreif beginnt, der bis zur Schwanzwurzel geht. Körperseiten: mit blassen Querbinden. Bauchseite: gelb stark schwarz gefleckt. Kehlfleck: stark weiß, ebenso das Hinterkinn. Zwischen den Hinterschenkeln weiß. Unter der Geschlechtsöffnung an den Beinen herunter leuchtend gelb. Vorderbeine: links 3 schwärzliche Querbinden angedeutet. Hinterbeine: Ober- und Unterschenkel blaß quer gestreift. Am Unterschenkel rechts 4 durchgehende Binden, links dieselben undeutlicher. Fuß: Zehenspitzen deutlich weiß, Sohlenfleck sehr scharf abgesetzt, Sohle von der Körperfarbe. Links: Spitze bis Sohlenfleck 2,5, Sohlenfleck 2, von diesem bis Ferse 7 = 11,5 cm; rechts: Spitze bis Sohlenfleck 3,5, Sohlenfleck 1,5, von diesem bis zur Ferse 7 = 12 cm.

Schwanz: stark verjüngt. 1. Binde oben und an beiden Seiten mit weißem Streif, unten breiter, wurzelwärts vorgezogen. 1. und 2. Binde schwarz, 3. bräunlichschwarz, davor 4 blasse bräunliche Binden, unten nicht durchgehend.



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

104.

Heimat: München-Gladbach. Forstakademie Eberswalde, ♂, Inv.-Nr. 242, 17. III. 1914, Balg. Länge: Rumpf 76 cm, Schwanz 35 cm, Gesamtlänge 101 cm. Färbung: gelblich-braungrau, mit sehr vielen weißen Haaren, zumal an den Körperseiten durchsetzt. Unterseite: gelb, zumal an der Innenseite der Hinterschenkel. Kinn und Hals weiß, Mitte der Bauchseite schwarzfleckig. Vor dem Geschlechtsorgan ein großer weißer Fleck. Außenseite der Ohren gelb ohne alles Weiß. Vorderstirn: ohne schwarze Zeichnung. Stirn und Scheitel: 2 Längsstreifen rechts und links, dazwischen 4 schmale Flecken. Die beiden rechten je 1 cm der folgende, kürzer, der äußerste linke länger und weiter nach vorn gerückt. Hinterkopf und Nacken: die beiden äußeren Streifen sind die nicht unterbrochene Fortsetzung der äußeren Vorderstirnstreifen. Von den 3 mittl. Streifen setzt der mittelste $^1/_2$ cm weiter hinten an als die beiden äußeren, mit deren Spitzen er verbunden ist. Der mittelste ist 2 cm lang und gerade. Die äußersten an den Ohren herziehenden Streifen wenden sich in scharfem Winkel nach außen, um wieder in scharfem Winkel nach innen einzuspringen und bedeutend schwächer, nach hinten konvergierend weiterzuziehen. Dann wenden sie sich wieder nach außen und verlaufen schwach an den Seiten herunter. Hinter dem mittelsten Streif, von ihm getrennt, ein schwarzer Fleck, der mit der benachbarten rechten Linie verschmilzt. Diese und die entsprechende der linken Seite sind an dieser Stelle stark verbreitert. Sie ziehen schwach Zickzack nach hinten und hören in der Mitte des Schulterblattes auf. Vorderrücken: Bogenbinden nicht ausgeprägt. 4 ganz schwache Längsstreifen. Die mittleren konvergieren, die äußeren verschwinden. Von dem Konvergenzpunkt gehen 2 stärkere divergierende Längslinien aus, von denen die linke hinten an der Seite sehr schwach umbiegt, die rechte stärker und breit endet. Dazwischen eine schmale blasse etwas längere, hinten ebenfalls breitere Mittellinie. Die ganze Zeichnung des Vorderrückens blaß. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif scharf abgesetzt, sehr schwarz. Körperseiten: gelbbraun quer gebändert. Vorderbeine links: Unterschenkel innen 2, außen 5 schwache Querbinden. Die 2. nur halb, geht auf der Unterseite auch nur bis zur Hälfte. Die 1. und 3. durchgehend. Letztere unten die breiteste, auch unterseits stärker schwarz als die übrigen. Hinterbeine: links Oberschenkel und Unterschenkel quergestreift; die beiden untersten Streifen schwärzer; rechts ebenso; Innenseite ockergelb. Sohlenfleck links vor der schwach schwärzlichen Sohle scharf abgesetzt. Ganze Länge der Sohle links 13,2, von der Spitze bis zum Sohlenfleck 3,3. Sohlenfleck 2,6 bis zur Ferse 7.3 cm; rechts von der Spitze bis zum Fleck 3,3, Fleck 5,5, von diesem bis zur Ferse 7,7 cm. Schwanz: Unterseite deutlich gelb.

oben: $\frac{}{4,8}\ \overset{0,8}{\frac{}{0,7}}\ \overset{2,6}{\frac{}{1,4}}\ \overset{2,9}{\frac{}{1,3}}\ \overset{2,2}{\frac{}{1,1}}\ \overset{1,8}{\frac{}{0,5}}\ \overset{4,0}{\frac{}{}}\ \frac{}{0,3}$

kräftig — schwächer

unten: $\frac{}{4,7}\ \overset{0,9}{\frac{}{0,7}}\ \overset{2,5}{\frac{}{0,9}}\ \overset{2,8}{\frac{}{1,0}}\ \overset{2,2}{\frac{}{0,5}}\ \overset{1,5}{\frac{}{}}$

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Alle Binden sind auf der rechten Seite spitzenwärts gezogen. Die 5. Binde, die 6. unten nicht durchgehend. Die 5. durch einen spitzenwärts vorgelagerten Fleck unvollständig geschlossen. Schwanz verhältnismäßig dünn. Breite der Schwanzspitze 2,1 cm, Breite vor dem 1. weißen Ring 4 cm, Breite an der 4. schwarzen Binde 5,3 cm.

105.

Heimat: München-Gladbach. Forstak. Eberswalde, ♂, sehr mager, $5^1/_2$ Pfd. schwer, Inv.-Nr. 246, 6. II. 1914, gestopft. Länge: Rumpf 61, Schwanz 33, Gesamtlänge 94 cm. Färbung: sehr typisch gelblich-braungrau. Nase dunkel rostfarben. Unter den Ohren (nach hinten) ebenso. Ganze Unterseite lebhaft rostfarben. Kinn weißlich. Kehlfleck weiß, zieht bis zur Brust herunter. Brust mit 3 schwachen, 2 starken schwarzen Querflecken-Reihen, welche die Rückenzeichnung am Bauche schließen. Hinter dem Brustbein ein starker Mittelfleck dahinter noch 2 starke in einer Querreihe. Fleckenreihe am Bauch verschwommen. Bauch vor dem Schambein rein weiß. Zeichnung der Hinterschenkel schneidet mit der Oberseite scharf ab und geht nicht in die Rostfarbe der Unterseite über. Vorderbeine innen mit 2 schwarzen Querbinden. Sohle der Vorderläufe ganz schwarz bis zum Daumen und der weiter nach hinten stehenden Schwiele am Hinterrand (außen) der Sohle. Die ganze Unterseite mit langen weißen Grannenhaaren durchsetzt. Vorderstirn: zwischen den Augen und weiter hinter ohne Zeichnung. Stirn und Scheitel: 5 typische gerade nach hinten verlaufende Zickzackstreifen, der mittelste schon vor dem hinteren Ohrenrand aufhörend und schmal. Der rechte Längsstreifen besteht aus deutlichen, außen konkaven Bogen, der erste Bogen reicht bis zur Ohrenmitte, der 2. erreicht den Ohrenrand nicht, der 3. auch nicht, zieht aber hinter dem Ohr etwas herunter, der 4. ist so lang wie die 3 vorhergehenden zusammen, zieht in weitem Bogen vor dem Schulterblatt hin und verschwindet am Schultergelenk. Der linke Längsstreif zeigt über dem Ohr 3 kurze unregelmäßige Bogen, der 2. und 3. an der Basis etwas getrennt, der 4. hinter dem Ohr herunterziehend bis an den Unterrand der Ohrmuschel, von da unterbrochen aufsteigend und als Zickzackbinde etwas nach unten ziehend, vereinigt sich mit dem nächstinneren Streifen und steigt mit diesem nach dem Oberrand des Schulterblattes an. Der linke der mittleren Längsstreifen ist vorn unterbrochen, verbreitert sich bald und geht als unregelmäßiger Zackenstreif im Bogen weiter. Der rechte der inneren Streifen zieht als stark breite Zickzackbinde nach hinten, verjüngt sich stark dort, wo der linke im Bogen nach hinten zieht und übernimmt die Führung als Mittelstreif. Beugt die Katze den Nacken, so bilden die beiden mittleren und der rechte drei Streifen auf dem Hals, während der linke hinter dem Ohr heruntergezogen verschwindet. Vorderrücken: ohne Verbindung mit der Halszeichnung. Zwei 5 cm lange, scharf abgegrenzte Streifen. Etwas seitlich dahinter ein schwächerer Fleck, der in die etwas nach vorn gerichtete blasse unterbrochene Seitenbinde übergeht. Diese stellt die Verbindung mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

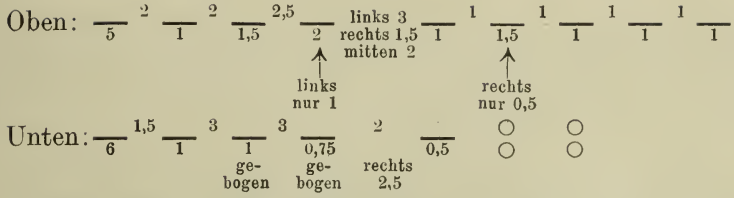
der schwärzlichen Unterseite des Oberarms dar. Vom Vorderende geht eine ebensolche viel schwächere Seitenlinie aus, die nach vorn auch eine Verbindung mit der Halszeichnung andeutet. Die linke Seite ebenso nur schwächer. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif rein schwarz, bis zur Schwanzwurzel durchgehend. Am Vorderende setzt sich breit links und rechts eine scharfe Querbinde an. Körperseiten: die Binden in Flecken aufgelöst. Vorderbeine: rechts, Unterarm mit 4 schwarzen Binden, Oberarm außen mit 4 schwarzen Querbinden, nicht übereinstimmend mit den Querbinden der Innenseite. Ober- und Unterarm ohne Gelb. Hinterbeine: rechts, Unterschenkel mit, von der Ferse gezählt, 3 durchgehenden dunkleren, darüber 4 schwächere, in der Mitte unterbrochenen Querbinden. In der Mitte z. T. gegen einander einkeilend. Links, die 4 oberen schwächeren Querbinden deutlich durchgehend; von den 3 unteren die obere vorn breit, hinten fehlend. Die mittlere hinten breit, blaß, mitten deutlich, vorn fehlend. Die unterste schmal vorn angedeutet, hinten fehlend. Sohle schwarz, Sohlenfleck links im Dreieck nach oben gezogen. Zehenspitze bis Sohlenfleck 2,5 cm, Sohlenfleck 3,5, bis Ferse 7,5 cm. Rechts: Sohlenfleck auf die Außenzehe übergezogen, nicht scharf dreieckig, Zehenspitze bis Ende des Sohlenflecks 6 cm, Fußlänge 13,5 cm. Schwanz: Der letzte Fleck sitzt dicht vor der Rückenzeichnung. In der ersten weißen Binde ein schmaler, schwarzer Strich, die 2. und 3. Binde in der Mitte nach der Schwanzspitze rechtwinklig vorgezogen. Unterseite: Spitze und folgende, 2 Binden gerade durchgehend. 3. Binde rechts nach der 4. links vorgezogen. 6. Binde rechts fehlend.

Oben:		1,5		1,5		2,3		1,8		1,2		1,2	○	0,5	○	3,5	○			
	6,5		2		2		1		0,6		0,6		1,5		1,4		1,1			
Unten links:		1,7		1,8		2,2		1,8		2		2								
	6,2		1,8		1		1		1,1		1,1									
Unten rechts:		2		2,5		3		1,6		1,2		1,5								
	6,7		1,3		1		0,8		0,5		0,6		0,6							

106.

Heimat: Eifel. Forstak. Eberswalde. Inv.-Nr. 175. 31. I. 13. Balg. Länge: Nasenspitze bis Schwanzwurzel 73, Schwanz 28, Gesamtlänge 101 cm. Färbung: braun, Kopf und Hals dunkler wie der Rücken. Bauch wenig weiß. Hinterkopf und Hals: linker Seitenstreif hinten stark verbreitert, wendet sich nach unten, die beiden Mittelstreifen vorn stark verbreitert, durch einen Fleck verbunden, verlieren sich im Nacken. Rechter Seitenstreif viel schwächer als der linke, geht als schmale Linie ununterbrochen in die Zeichnung des Vorderrückens über. Links tritt ein entsprechender feiner Streif ohne Verbindung nach vorn und hinten auf. Vorderrücken: die gewöhnlich starken beiden Längsstreifen sehr wenig hervorgehoben. Nach den Seiten gehen schwache und breitere Streifen ab. Mittel- und Hinterrücken: ein schmaler Rückenstreif setzt vorn dicht hinter den beiden Streifen etwas kräftiger ein. Körperseiten: in Flecken aufgelöste Binden. Sohle ganz schwarz; Flecken dunkler, 2 cm lang. Schwanz: in der schwarzen Spitze oberseits 20 lange weiße Haare. Breite der Spitze 2 cm.

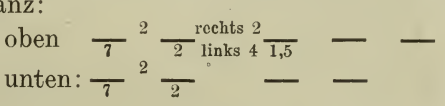
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



1. Binde unten breiter. 3. Binde unten wurzelwärts gebogen. 4. Binde oben mitten nach rechts fleckenartig doppelbreit. 5. Binde noch durchgehend. 6. Binde oben von der Mitte nach rechts, unten beiderseits angedeutet. 7. oben breiter Fleck, unten 2 Flecken. 8. und 9 oben und links je ein Fleck.

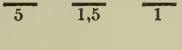
107.*

Heimat: Deutschland. Forstakademie Eberswalde, ♂, Inv.-Nr. 48a, 1876, gestopft. Länge: Nasenspitze bis Schwanzwurzel 76 cm, Schwanz 41 cm, Gesamtlänge 117 cm. Färbung: verblichen. Hinterkopf und Hals: linker Streif kurz, rechter Streif länger, die beiden mittleren kräftig, breit. Vorderrücken: zwei kurze kräftige Streifen, dahinter ein gerundeter Mittelfleck. Rückenstreif einfach schwarz. Schwanz:



108.*

Heimat: Deutschland (Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 48b, ♀ 1878, verblichen und schlecht gestopft). Schwanz: Binden scharf



b) Junge Katzen.

109.*

Heimat: Hohegeiß (Harz). Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 334, 2. VI. 1905. Blind. Länge: Rumpf 18 cm, Schwanz 6 cm, Gesamtlänge 24 cm. Grundfarbe grau. Zeichnung scharf schwarz, der ganze Pelz mit einem Stich ins rötliche; keine Grannenhaare. Gesicht: weiß. Nasenrücken: gelb. Ohr, innen: weiß; Ohr, außen: schwarz. Unter dem Auge ein schwarzer, breiter Gabelstreif. Oberkopf: Stirn und Scheitel 4 Längsstreifen. Hinterkopf und Hals: 4 Streifen vorn zusammenstehend, die mittlere gerade nach hinten, dazwischen verdunkelt; die beiden äußeren gerade, nach hinten auseinandergehend. Vorderbrust: 1 scharfe, schwarze, nach den Seiten und vorn herunterziehende Binde, dahinter schwarze Flecken, ohne deutliche Binde. Mittel und Rücken: der schwarze Rückenstreif steht mit den Binden der Seiten in deutlicher, breiter Verbindung und ist selbst durch das Zusammenstoßen der Binden gebildet; hinten ist der Rücken ganz schwarz. Körperseiten: 4 scharfe, deutliche, breite (5 mm) Binden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinterschenkel: mit Binden. Krallen: hornfarben. Schwanz: stark verjüngt. Schwanzwurzel von Haaren, wie die des Rückens bedeckt. Vier deutliche Binden. Spitze schwarz, oben mit weißem Fleck.

$\frac{\quad}{0{,}9}\ \frac{0{,}3}{\quad}\ \frac{\quad}{0{,}4}\ \frac{0{,}5}{\quad}\ \frac{\quad}{0{,}3}\ \frac{0{,}4}{\quad}\ \frac{\quad}{0{,}2}$ — —

110.*

Heimat: Germerode. Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 274, 1898. Blind. Länge: Rumpf 19,5 cm, Schwanz 7 cm, Gesamtlänge: 26,5 cm. Grundfarbe: weißlich grau, Kopf, Vorderrücken und Schwanzwurzel bräunlich durchlaufen; keine Grannenhaare. Gesicht: weiß. Nasenrücken: gelb. Ohr, innen: weiß; außen: schwarz. Unter den Augen ein schmaler, schwarzer Gabelstreif. Stirn und Scheitel: 4 undeutliche Längsstreifen. Hinterkopf: 4 schwache Streifen. Hals: hier vereinigen sich die 4 Streifen des Kopfes zu einem dunkleren Fleck. Vorderrücken: undeutlich gezeichnet. Mittel- und Hinterrücken: ohne ausgesprochenen Mittelstreif. Die Seitenzeichnung geht über den Rücken hinüber. Seiten: 4 schwache bräunlich schwarze Binden. Krallen: hornfarben. Schwanz: Binde 1 und 2 oben dunkel verbunden, 4. links breiter wie rechts, 6. in den Seiten ganz schmal.

$\frac{\quad}{0{,}7}\ \frac{0{,}3}{\quad}\ \frac{\quad}{0{,}4}\ \frac{0{,}6}{\quad}\ \frac{\quad}{0{,}5}\ \frac{0{,}6}{\quad}\ \frac{\quad}{0{,}4}\ \frac{0{,}3}{\quad}\ \frac{\quad}{0{,}2}\ \frac{0{,}6}{\quad}\ \frac{\quad}{0{,}9}\ \frac{0{,}5}{\quad}$ —

111.*

Heimat: Rheinprovinz. Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 50, V. 1885. Länge: Rumpf 24,5 cm, Schwanz 11 cm, Gesamtlänge: 35,5 cm. Im Gegensatz zu allen anderen jungen Kätzchen ist diese auf grauem Grund fuchsig rotbraun gezeichnet. Nase: bräunlich. Backenstreifen: deutlich. Stirn und Scheitel: 5 Binden. Hinterkopf und Hals: 5 Binden. Vorderrücken: 2 starke, kurze Streifen. Mittel- und Hinterrücken: Mitte in großer Ausdehnung braun, ohne ausgeprägten Streif. Körperseiten: 2 rechts deutliche, links undeutliche Binden, dahinter Flecken. Schwanz: mit 7 deutlichen Binden.

$\frac{\quad}{2.9}\ \frac{0{,}6}{\quad}\ \frac{\quad}{1{,}0}\ \frac{0{,}6}{\quad}\ \frac{\quad}{0{,}7}\ \frac{0{,}5}{\quad}\ \frac{\quad}{0{,}7}\ \frac{0{,}6}{\quad}\ \frac{\quad}{1{,}0}\ \frac{0{,}6}{\quad}\ \frac{\quad}{0{,}6}$ —

112.*

Heimat Lützelstein. Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 50, VI. 1885. Gebiß: $i\frac{3}{3}\,c\frac{1}{1}\,m\frac{1}{1}\ \frac{1}{1}$ Grundfarbe: weißlich grau, Mittelfuß vorn und hinten gelblich; keine Grannenhaare. Gesicht: weißlich grau. Nasenrücken: gelb. Ohr, innen: weiß; außen: an der Spitze und dem Innenrand schwarz. Vom unteren Augenrand und vom Außenwinkel des Auges je ein schwarzer Streif über die Wangen. Über dem Auge ein schwarzer Fleck, auf dem lange Grannen sitzen. Stirn: mit 4 Streifen, dazwischen ein schwarzer Fleck. Scheitel: 5 Streifen. Hinterkopf: 5 Streifen, rechts ein sechster hinter dem Ohr, der mittlere und der linke Streif hören bald auf. Der linke geht in die dahinter liegende Zeichnung über. Die beiden anderen enden am unteren Halsende. Halsseite: links mit 3 Streifen. Vorderrücken: die spätere Bogenbinde ist deutlich zu erkennen; davor eine Binde. Rückenstreif

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sehr breit, mit den Binden der Seiten in kräftiger Verbindung. Körperseiten: 5 Streifen, z. T. in Flecken aufgelöst. Oberschenkel: 6 Binden. Unterschenkel: 4 Binden. Krallen: hornfarben. Unterarm: 4 Binden, zweite von oben breit durchgehend. Bauch: dunkel gefleckt. Sohle: ganz schwarz. Schwanz: stark verjüngt, 10 Binden. 1. und 2. Binde oben zusammenhängend. Binde 2 oben mitten scharf beginnend, auf der rechten Schwanzseite herunterziehend; links oben wieder bis zur Mitte, bildet also eine Spirale. Binde 3 links aufhörend, rechts unten bis zur Mitte. Binde 4 durchgehend. Binde 5 beinahe durchgehend. Binde 6 nur rechts, an der Seite schwach. Binde 7 nur oben, wenig rechts. Binde 8 und 9 oben deutlich in den Seiten ganz schwach. Binde 10 noch sichtbar.

$$\frac{\quad}{4{,}4}\ \overset{0{,}6}{\frac{\quad}{2{,}8}}\ \overset{0{,}4}{\frac{\quad}{1{,}2}}\ \overset{0{,}6}{\frac{\quad}{1{,}3}}\ \overset{1{,}0}{\frac{\quad}{1{,}0}}\ \overset{0{,}4}{\frac{\quad}{0{,}4}}\ \overset{0{,}1}{\frac{\quad}{0{,}9}}\ \overset{0{,}4}{\frac{\quad}{0{,}3}}\ \overset{0{,}4}{\frac{\quad}{0{,}3}}\ —$$

113.*

Heimat: Condertal. Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 223 b, 24. 10. 1913. Länge: Rumpf 39, Schwanz 12, Gesamtlänge: 51 cm. Gebiß: $i\frac{3}{3}\ c\frac{1}{1}\ m\frac{1}{1}\ \frac{1}{1}\ \frac{1}{1}$ Grundfarbe bräunlich. Grannenhaare brechen durch. Die Zeichnung tief schwarz. Nasenrücken: rostbraun. Ohr mit schwarzem, schmalen Streif am Rand von der Wurzel bis zur Spitze. Streifen auf der Wange hinten getrennt, beide vorn nach dem Auge hin schmal, hinten verbreitert. Kinn: weiß. Kehlfleck: weiß, darunter ein schwarzer Querstreif. Nasenrücken: schwärzlich. Stirn und Scheitel: 3 Streifen links, der innere undeutlich fleckenartig. Hinterkopf und Hals: 4 starke breite Streifen. Vorderrücken: 2 kurze Längsstreifen, 3 Seitenstreifen. Hinterrücken: Rückenstreif breit, läuft in Wellenlinien bis zur Schwanzwurzel, er ist von der Zeichnung der Seiten getrennt. Körperseiten: 4 Streifen, links deutlicher als rechts, in Flecken aufgelöst. Oberschenkel: 5 Binden. Unterschenkel: 4 Binden, die unterste am stärksten. Hinterbeine: Unterschenkel vier Binden; Oberschenkel fünf Binden. Sohle gelb, Fleck klein, schwarz. Zehenspitze hell. Krallen: hornfarben. Vorderbeine: Oberarme hinten tief schwarz, 3 Binden. Unterarme 4 breite Binden, die 1. durchgehend, die 2. und 3. äußeren vereinigen sich innen zu einer durchgehenden breiten Binde. Bauch: dunkel gefleckt. Schwanz: 6 Binden, davor 2 Flecken, deren erster groß ist; Binde 1—4 durchgehend, 1 und 2 oben schwach zusammenhängend, unten weit getrennt.

$$\frac{\quad}{2{,}1}\ \overset{0{,}8}{\frac{\quad}{0{,}7}}\ \overset{0{,}6}{\frac{\quad}{0{,}7}}\ \overset{0{,}8}{\frac{\quad}{0{,}9}}\ \overset{0{,}6}{\underset{0{,}7}{\bigcirc}}\ \overset{0.8}{\bigcirc}$$

114.*

Heimat: Condertal. Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 223 a, 14. X. 13. Schwanzlänge: 12 cm. Grundfarbe: weißlich grau, stellenweise bräunlich angelaufen, Grannenhaare brechen durch. Nasenrücken: braun. Streif auf der Wange nicht sehr dunkel. Kinn: weiß. Kehlfleck: weiß, darunter ein breiter schwarzer Streif. Nasenrücken: hell. Stirn: dunkel, Scheitelstreifen breit schwarz, der linke deutlich von den anderen getrennt, die übrigen verschwommen; rechts über

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dem Ohr ein kurzer, scharf abgesetzter Streif. Hinterkopf und Hals: 4 Streifen. Vorderrücken: 2 Streifen, 3 Binden, die Bogenbinde nicht hervorgehoben. Rückenstreif: tief schwarz breit, über die Schwanzwurzel hinziehend. Körperseiten: 5 Binden, die 2 ersten links scharf. Die hinteren links und alle rechts in Flecken aufgelöst. Bauch: stark dunkel gefleckt, hinten weißlich. Unterschenkel: 4 Binden. Sohlenfleck: scharf; Fuß oben weißlich, Seiten gelb, Sohle getrübt. Vorderbeine: 1. und 3. Binde breit durchgehend. 2. und 4. Binde nur ein Fleck. Schwanz: 6 Binden. Binde 1., 2., 3. durchgehend.

$$\frac{\quad}{2{,}5}\ \frac{0{,}8}{0{,}6}\ \frac{1{,}0}{0{,}8}\ \frac{0{,}6}{0{,}6}\ \frac{0{,}5}{0{,}7}\ \frac{0{,}5}{0{,}5}$$

115.*

Heimat: Condertal. Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 223c, 24. X. 13. Schwanzlänge: 12 cm. Grundfarbe: weißgrau, Grannen schießen hervor. Hinter den Ohren, an Vorder- und Hinterbeinen bräunlich angeflogen. Nasenrücken: braun. Doppelstreif auf Wange, der oberen dunkler. Kinn, Kehle weiß, weiße Haare unten am Hals bis zur Brust ziehend. Ohr: innen weiß, außen schwarz. Stirn und Scheitel: 4 Streifen. Hinterkopf und Hals: 4 breite schwarze Streifen werden vom Nacken an schmäler und blasser, der linke am schwächsten; die inneren enden gleichlang; die beiden äußeren vereinigen sich und gehen in einen breiten Streif des Vorderrückens über. Vorderrücken: ein breiter Mittelstreif. Die Bogenbinde ist eine fleckige Doppelbinde, davor Flecken, rechts stärker wie links. Hinterrücken: Mittelstreif breit, hinten schmal, endet vor der Schwanzwurzel. Körperseiten: 2 Binden, dahinter Flecken. Bauchseite: dunkel gefleckt, hinten weißlich. Unterschenkel: 4 schwache Binden. Sohlenfleck: sehr klein. Krallen: hell hornfarben. Schwanz: 7 Binden, 5 durchgehend, 2 nur oben, davor ein Fleck nach dem Rückenstreif hin. Binde 1 bis 5 durchgehend. Binde 2 und 3, rechte Seite und unten breiter wie oben und links. Binde 4 und 5 der Binde 3 entsprechend links herunter gezogen. $\frac{\quad}{2{,}3}\ \frac{0.5}{0{,}7}\ \frac{0{,}9}{0{,}6}\ \frac{1.5}{0{,}8}\ \frac{1.0}{0{,}6}\ \frac{0{,}8}{0{,}7}\ \frac{\quad}{\quad}$

116.*

Heimat: Condertal. Forstakademie Eberswalde, Inv.-No. 227, 1. XII. 17. Länge: Rumpf 79,5 cm, Schwanz 21,5 cm, Gesamtlänge 81 cm. Gesamtfarbe: gelblich grau. Schnauzenspitze: braun. Nasenrücken: hellgrau. Ohr: außen braun; Spitze: verdunkelt. Hinterkopf und Hals: jederseits eine schmälere hinter dem Ohr stark ausholende, mitten zwei breite Zickzackbinden; dazwischen zwei Flecken hintereinander. Die Binden gleich lang, die mittleren mit scharfer Verbindung mit der Zeichnung des Vorderrückens. Vorderrücken: zwei schmale Längsstreifen. Bogenbinde nicht ausgeprägt. Mittel- und Hinterrücken: Streif tief schwarz. Körperseiten: Fleckenbinden schwach. Hinterbeine: innen gelb. Oberschenkel: fleckig gestreift. Unterschenkel: 5 Binden. Sohle: gelb; Sohlenfleck: klein, schwarz. Vorderbeine: stark, schwarz, innen 2 breite Binden, Fuß gelbbraun. Kinn: weiß. Kehlfleck: weiß, dahinter eine schwache Binde. Unter-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

seite: schwarz gefleckt. Bauchfleck: weiß. Schwanz: zugespitzt, 5 Binden, alle durchgehend. Binde 1 unten mit weißem Fleck. Binde 1, 2, 3, kräftig und unten durchgehend. Binde 4 und 5 schwach unten angedeutet. Die Färbung des Rückens geht 5 cm weit auf den Schwanz.

— 0,8 — 1,2 — 1,1 — 1,7 — 1,2 —
0,8 1,3 0,9 0,9
?,8

117.*

Heimat: Heimbach (Eifel). Länge: Rumpf 48 cm, Schwanz 24 cm, Gesamtlänge 72 cm. Färbung: weißlich grau. Nase: braun. Ohren: außen rostbraun, ohne schwarze Spitze; innen weiß. Backenstreifen scharf. Kinn: weiß. Hals: hell mit durchgehender Binde. Stirn und Scheitel: 5 schmale Streifen. Hinterkopf und Hals: 4 Streifen. Vorderrücken: 2 lange kräftige Streifen; Bogenbinde nicht ausgebildet. Mittel- und Hinterrücken: Rückenstreif kräftig, bis zur Schwanzwurzel reichend. Körperseiten: Fleckenbinden schwach. Vorderbeine: Innen 2 starke Binden. Hinterbeine: schwach gezeichnet. Sohlenfleck: klein. Schwanz: Binde 1 bis 4 durchgehend.

— 1,0 — 1,7 — 1,9 — 2,1 ○
3,0 0,9 1,0 0,9 2,0

118.

Heimat: Heimbach (Eifel). Nur der Kopf ist vorhanden. Nase: braun. Stirn und Scheitel: 5 Streifen. Hinterkopf und Hals: 4 Streifen. Ohr: außen braun, innen weiß. Backenstreif deutlich. Diese und die vorhergehende sind mit der alten Katze No. 95 zu einer Gruppe vereinigt. Sie sind auf der deutschen Geweihausstellung im Jahre 1912 ausgestellt gewesen und dann der Forstakademie zugeschickt worden.

Nachtrag.

Beim Lesen der Korrektur wurden die Kataloge der Deutschen Geweihausstellungen in Berlin durchblättert und darin nachstehende Notizen gefunden:

119.*

18. Deutsche Geweihausstellung Berlin 1912. No. 1242. Heimat: Cobern, Rheinprovinz, erlegt 2. XII. 1911. ♂, Gewicht 6,5 kg. Länge: Rumpf 76, Schwanz 40, Gesamtlänge 116 cm. Hinterkopf und Hals: vier Streifen, der rechte schmal, gerade verlaufend, die andern nach links ausgebogen, die mittleren stark verbreitert. Vorderrücken: zwei kurze kräftige Längsflecken. Sohlenfleck klein. Schwanz: 1. und 2. Binde oben in der Mitte schmal verbunden.

— 1 — 3 — 3 — 2,5 — 2 — —
10 2,5 1,5 1 1

120.*

19. Deutsche Geweihausstellung. Berlin 1913. No. 1281. Heimat: Wiebelsheim, Hunsrück; erlegt am 21. IV. 1912. Schwanz: Länge: 26 cm. Die dritte Binde unten nicht geschlossen. bildet eine Spirale.

oben: — 1 — 1 — 1,5 — 1 —
3,5 1 1 1 1

unten: — 1 — 1,5 — 1 — 2 — 0,5 —
3,5 1,3 0,8 1 1 1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

121.*

20. Deutsche Geweihausstellung. Berlin 1914. No. 1303. Heimat: Neuhäusel, Hessen-Nassau. 4. I. 1913. Zeichnung sehr schwach, auf Vorderrücken und in den Seiten fehlend. Rückenstrich schwach. Schwanz: 4 Binden, die 1. mit weißem Querfleck wie bei Katze 21; die 2. Binde breit rhombisch wie bei Katze 88; 3. u. 4. Binde schmal.

II. Teil.

Zusammenfassende Darstellung der vorstehenden Befunde.

1. Körpergröße.

Die Längen wurden, soweit es möglich war, von der Schnauzenspitze über die Schwanzwurzel zur Schwanzspitze gemessen, wobei R. = Rumpflänge, S. = Schwanzlänge, G. = Gesamtlänge ist. Nach Heimatsgebieten geordnet wurden folgende Zahlen festgestellt:

	No.	R. cm	S. cm	G. cm
Eifel	95	66	30	96
	106	73	28	101
Hunsrück	92	75	30	105
Moseltal	89	72	31	103
	96	76	29	105
	98	62	27	89
	99	84	32	116
	101	52	29	81
	102	50	25	75
Rheinland	82	71	32	103
	83	86	33,5	119,5
	85	65	33	98
	86	74	29	103
	87	70	29	99
	93	82	26	108
	94	81	34	115
	103	73	26	99
	104	76	35	111
	105	61	33	94
Cassel	81	61	29	90
Harz	80	57	24	81
Schlesien	75	55	26	81
Deutschland	107	76	41	117
	88	85	38	123
	76	62	31	93
	77	69	26	95
Österreich	65	59	26	85
Mähren	19	58	29	87

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

	No.	R. cm	S. cm	G. cm
Ungarn	21	60	35	95
	22	68	30	98
	23	57	31	88
	26	64	26	90
	52	63	32	95
	53	68	40	108
	54	60	25	85
	56	72	31	103
	59	67	25	92
Galizien	1	78	30	108
	2	54	23	77
	3	55	33	88
	4	64	27	91
	5	55	25	80
	6	66	32	98
	7	78	19	97
	10	59	30	89
	11	73	23	96
Bukowina	13	68	30	98
	14	66	29	95
Slavonien	64	59	28	87
Istrien	15	69	33	107

Im Mittel aus 50 Messungen beträgt die

	R. cm	S. cm	G. cm
Maximum	86	38	123
Minimum	50	24	81
Mittel	67	29	96

Schulterhöhe etwa 30 cm.

2. Die allgemeine Färbung

Die Färbung der Katze setzt sich zusammen aus der Färbung der einzelnen Haare, die den Gesamtton des Pelzes bestimmt.

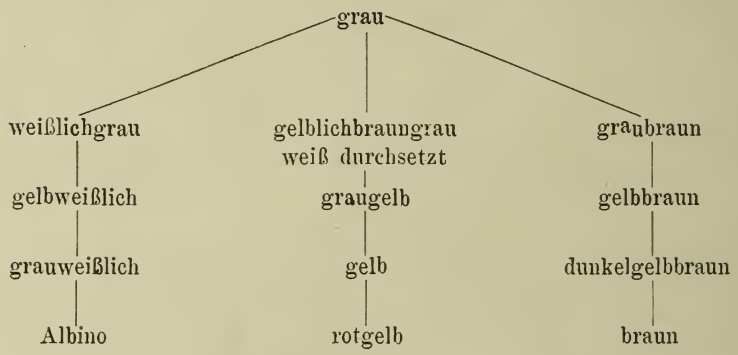
Da die einzelnen Haare an verschiedenen Stellen verschieden gefärbt sind, geben sie durch ihre Übereinanderlagerung, die im Winterbalg eine dichtere ist wie im Sommerbalg, die Gesamtfarbe.

Es sind zu unterscheiden längere schwarze und längere weiße Haare, die in ihrer ganzen Länge gleichmäßig dieselbe Farbe tragen. Bei der Gesamtmasse der Haare folgt auf die schwarze Spitze ein wenige mm breiter gelbweißer Abschnitt, worauf die Farbe in grau übergeht. Auch die Unterwolle trägt diese graue bis rötlich blaugraue Farbe. Auch finden sich Haare mit der Farbenfolge schwarz, gelb, schwarz, grau, weiß.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die bei den Katzen individuell verschiedene Tönung der Farbe gibt dem Pelz seine Gesamtfarbe.

Bezeichnet man die Wildkatze allgemein als grau, dann lassen sich von dieser Farbe Abstufungen nach drei Richtungen feststellen. nämlich nach weiß, nach gelb und nach braun:



Zuweilen ist ein Teil des Körpers dunkler gefärbt, wie der Vorderrücken bei No. 62. Bei No. 64 läuft der tiefschwarze Rückenstreif in einem grauen Feld, während der übrige Rücken bräunlich ist. In anderen Fällen sind die schwarzen Haare, die sonst im ganzen Pelz zerstreut sind, auffallender wie bei No. 39.

Ein besonderes Gepräge verleihen die Grannenhaare dem Pelz. Sie sind meist weißlich, jedoch auch gelb (7, 14, 27, 28, 53). Der rotgelbe Balg No. 19 entbehrt der weißen Grannenhaare.

Bei manchen Katzen erscheint die Zeichnung sehr lebhaft und sehr dunkel, bei anderen sehr matt.

Verschiedenheiten in der Färbung nach dem Geschlecht konnten nicht festgestellt werden, da außer bei den von mir selbst erworbenen Katzen das Geschlecht nicht angegeben ist. — Sommer- und Winterkleid zu unterscheiden war auch nicht möglich.

Nasenrücken und Stirn.

Der Nasenrücken ist ohne Zeichnung, meist bräunlich oder auch ausgesprochen braun.

Auf der Stirn finden sich die Anfänge der bis zur Schwanzspitze sich erstreckenden schwarzen Zeichnung in Gestalt von einer mehr oder minder deutlichen oft in Flecken aufgelösten Strichzeichnung. (Katze No. 80, Tafel 3.)

Die Längsstreifen treten in der Vierzahl (6, 19, 68, 81, 84, 88, 93, 94, 98)[1]), in der Fünfzahl (54, 80, 86, 89, 92, 95, 101, 102, 105) auf, oder in der Sechszahl (104).

Die Streifen sind in Flecken aufgelöst (101) oder mit einander verschmolzen, oder verwischt (85, 87).

Die erwartete Symmetrie der Zeichnung ist streng genommen nur in vereinzelten Fällen vorhanden, weil in der Regel einer der Streifen

[1]) Die Zahlen verweisen auf die im 1. Teil beschriebenen Katzen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf der einen Seite stärker ist, als auf der anderen, oder in Flecken sich auflöst, während jener der anderen Seite als solcher deutlich ist.

Die Längsstreifen folgen in ihrer Ausgestaltung denselben Regeln, die bei der Zeichnung des Hinterkopfes und Nackens erörtert werden, es kann deshalb hier auf das dort angeführte und die Skizzen verwiesen werden.

Kopf und Nacken.

Am Hinterkopf und Nacken besteht die schwarze Zeichnung als Fortsetzung der Stirnzeichnung.

Man zählt 5 deutliche Streifen (92, 93).

4 Streifen und in der Mitte einzelne Flecken, die auch häufig fehlen (32, 33, 34, 40, 89, 96, 99, 101, 102, 103, 104, 106), länger ist der Mittelstreif bei 93.

3 Streifen (41).

2 Streifen (5, 37, 69).

Die etwas welligen Streifen sind einander gleich in Stärke und Länge (30, 42) oder sie sind nie gleich (106, 33), auch unterbrochen (32, 36).

Alle (46, 37) oder nur die äußeren (34, 59, 102, 103) divergierend am Ende nach der Seite gezogen (6), oder gebogen (98).

Die Streifen verlaufen im Zickzack (21, 37, 56) oder weichen nach der Seite aus (5, 41, 65, 68). Während die äußeren einen Bogen bilden und einander wieder nähern, sind die inneren lang (50) oder kurz (31, 33, 99). Die äußeren bilden auch einen doppelten Bogen (49, 99, 104) oder sind scharf geknickt (46).

In Verbindung mit den Streifen treten Flecken auf, oder die Streifen sind in Flecke aufgelöst (52).

Unsymmetrie ist daher nicht selten, ich möchte sogar sagen sie ist Regel, wenn man es streng beurteilt. Durch Verschmelzung der Streifen entstehen absonderliche Zeichnungen.

Die Zeichnung des Hinterkopfes und Nackens läßt sich stets auf 5 Längsstreifen zurückführen; die Divergenz derselben nach hinten ist das einzige, jedoch auch nicht ausnahmslos Gemeinsame (88). Katzen derselben Gegend weichen hinsichtlich der Kopfzeichnung von einander ab.

Vorderrücken.

Als Vorderrücken wird der Abschnitt vom Halsansatz bis über die Schulterblätter bezeichnet. Seine Zeichnung bildet ein in sich geschlossenes Ganzes, das von der Zeichnung des Halses und Hinterrückens entweder ganz getrennt ist oder mit diesen sei es ununterbrochen, sei es durch Flecken in Verbindung stehen kann (36, 85).

Allgemein charakterisiert ist die Zeichnung des Vorderrückens durch Längsstreifen, an die sich jederseits 2 oder 3 als Bogen in den Seiten herunterziehende Querbinden ansetzen. Von diesen ist die letzte besonders stark und augenfällig, doch gibt es auch Katzen, denen sie fehlt. Die davor stehenden Binden sind sets schwächer,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

oft nur angedeutet. Ich nenne die hinterste die „Bogenbinde". Die mediane Zeichnung besteht aus 2 kurzen kräftigen Längsstreifen, zwischen denen häufig ein unpaarer Mittelstreif verläuft.

Von dieser allgemeinen Beschreibung weicht die Zeichnung durch individuelle Eigentümlichkeiten in allen Fällen mehr oder minder wesentlich ab. Diese Abweichungen treten nach denselben Prinzipien auf, die der auch der individuellen Verschiedenheit des Hinterkopfes und Halses zu Grunde liegen.

Man findet zwei (9, 67, 99) oder drei (21, 42, 81) Längsstreifen.

Zwei kurze kräftige Streifen (5, 9, 61, 67, 86, 88, 98, 105) halte ich für die typische Zeichnung. Aber auch sie treten in dieser Gestalt verhältnismäßig selten auf (bei 13 unter 109 Katzen). Die Streifen sind (abgesehen von der Zahl) nur schwach entwickelt (84, 92, 106) oder auch nur als Punkt und Fleck auftretend (8), oder lang (69, 72), geknickt (21, 59), geschlängelt (36, 88), oder unregelmäßig (37, 41). Wenn drei Längsstreifen auftreten (65, 66), kann der mittlere kurz (3, 42, 64, 73, 82, 91), oder durch einen Punkt ersetzt sein; zuweilen liegt ein solcher Punkt weiter nach hinten verschoben. In anderen Fällen sind die drei Streifen gleich lang und gleich stark (6) oder der mittlere ist länger (10), schwächer wie die seitlichen (22) oder mehr gewellt (73), oder nach hinten verschoben (22).

Mittel- und Hinterrücken.

Am Hinterende des Vorderrückens erreicht die Zeichnung einen Abschluß insofern, als die Längsstreifen meist plötzlich aufhören und in einem gewissen Abstand davon die Zeichnungen des Mittel- und Hinterrückens einsetzten. Diese bilden ein Ganzes und bestehen aus einem in der Rückenmitte verlaufenden Längsstreifen, zu dem vorn gewisse Streifen und Flecken hinzutreten können, während er selbst in mannigfacher Ausbildung und Gliederung auftritt. Selten ist die Verbindung mit der weiter vorn liegenden Zeichnung dadurch gegeben, daß einseitig von links (6) oder beiderseits (88, 93, 94) dunkle Streifen von dieser herziehend in die Zeichnung des Mittelrückens übergehen.

Der Rückenstreif geht im allgemeinen und der Regel nach bis zur Schwanzwurzel, wo er in einzelnen Fällen (97, 102) scharf und plötzlich endigt (80). Bei manchen Katzen setzt er sich auf den Schwanz scharf und deutlich ununterbrochen fort (89, 95) sogar 11 cm weit (47). Im Gegensatz dazu steht ein kurzer, hinten in Flecken aufgelöster Rückenstreif (54). Er ist einfach (1, 4, 7, 8, 13, 21, 32, 33, 36, 53, 59, 69, 75, 96) doch treten auch zwei (23), selbst drei Streifen auf. In diesem Fall ist der mittlere breit (58, 70, 72, 76). Mehrfache Streifen nur vorn wurden bei Katze 73, nur hinten bei Katze 99 festgestellt. Bei Katze 34 ist der Mittelrücken doppelt, der Hinterrücken scharf abgesetzt, einfach gestreift, wobei der einfache Streif genau in der verlängerten Mittellinie der beiden vorderen Streifen liegt. Der Rückenstreif kann, bis auf einige Andeutungen hinten, auch fehlen (25). Er setzt zuweilen vorn breit ein und verjüngt sich nach hinten (9).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diese Verbreiterung ist als Verschmelzung mit der nicht seltenen stärkeren, besonderen Zeichnung dieser Stelle zu deuten, an welcher zu beobachten sind: beiderseits ein kurzer Streif (3, 5, 9, 60), nur einseitig ein solcher (11), vor dem Rückenstreif ein Punktfleck oder zwei Flecken neben einander (53, 103) ein breiter Fleck, als Ergebnis der Verschmelzung der beiden eben genannten (5, 65, 80) oder statt desselben nur eine Trübung (21, 32). Sind diese Flecken langgezogen und treten an die Spitze des Mittelstreifens heran, dann erscheint dieser vorn gegabelt.

Es können hier auch 3 Flecken auftreten, der eine genau vor dem Streifen, die beiden anderen rechts und links desselben (2, 41, 42, 67). Verschmelzen sie, dann ergibt sich daraus ein kurzer Querstrich (65, 46 u. a. m.).

Im weiteren Verlauf der Rückenstreifen kann sich auf seiner ganzen Länge jederseits eine Trübung bemerkbar machen (86), die sich zu je einer Fleckenreihe verdichtet (40, 66, 70, 85); verschmelzen diese Flecke untereinander und mit dem Streifen, dann entsteht ein breiter Rückenstreif (13, 16, 26, 39, 53, 56, 57, 65, 80).

Auch nur stellenweise Verbreiterung wurde festgestellt (27, 71). Schmal und dünn ist der Rückenstreif bei 84, 95, 106. Fehlt er als solcher, während die seitlichen Flecken länger werden und sich alternierend in der Längsrichtung verbinden, dann erscheint er als Wellenlinie (92, 101, oder nur vorn 15). Ist diese Verbindung kürzer, dann entsteht ein Zickzackstreif (80 [wenig] 41, 81, 102), und ausschließlich hinten (49).

Auch findet man den Rückenstreif in Flecken aufgelöst (18), hat er Nebenstreifen gehabt, entstehen 2 Reihen (19, 54, bei letzterem nur hinten) oder der Mittelstreif zerfällt, während die Seitenstreifen scharf und ununterbrochen durchgehen (52).

Der Bauch.

ist gelb, ungefleckt (80, 82, 88) oder tiefockergelb (91), mit wenig weißer Färbung (105, 106). Ein deutlicher weißer Bauchfleck tritt auf (83, 84, 86, 89, 92, 94, 97, 98). Derselbe ist groß (93, 99, 103). Der Bauch ist schwarzfleckig und weiß (104).

Die Brust

ist gelb, schwarz gefleckt (80, 102), dazwischen weiße Grannen (86, 93, 94, 102, 105); diese sind sehr zahlreich (102) oder die Brust ist weißgrau (84), ähnlich wie die Körperseite gefärbt mit mehr oder minder deutlichen schwarzen Flecken (88, 92, 96). Sie zeigt eine bis hierher herunterziehende Verlängerung des Kehlfleckens (105, 86).

Der Kehlfleck

ist weiß (80, 81, 83—85, 96, 98. 105), gelblichweiß (82); er ist weiß und groß (93, 94) weiß und klein (91, 92, 99) oder schmal (103, 105), dabei bis auf die Brust herunterziehend (86); er ist nicht besonders ausgeprägt (95). Bei fehlendem weißen Fleck ist die Kehle schwärzlich quergebändert (101).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das Kinn

ist weiß, steht mit dem weißen Kehlfleck in Verbindung (94, 103, 104) ist von ihm durch eine gelbe (80, 81, 84, 85, 89, 92, 99) oder schwärzliche (93) öfter breite (96, 89, 106) oder trübweiße (86) Binde getrennt. Das Kinn ist auch nur trübweiß (101, 105).

Die Vorderbeine.

Die Grundfarbe entspricht im allgemeinen der Gesamtfärbung des Pelzes (80, 81), doch sind Mittelfuß und Zehen zuweilen etwas tiefer gelb. Die Ellbogengegend ist unterseits schwarz angeflogen, manchmal (92, 95) stärker schwarz.

Der Unterarm trägt 5 Binden (80, 83), 3 Binden (81, 95, 98, 106), 2 Binden (88, 89, 92, 96) oder statt der Binden nur Flecken (86, 99). Die 2. Binde, von oben gezählt geht in der Regel ringsum (80, 82, 85, 102, 103, 106) und ist häufig sehr breit (80) und stark (87, 92); oft zieht auch noch die folgende Binde ringsum (81) und ist dabei kräftig entwickelt (103). Ungleichmäßige Ausbildung der Binden zeigen die Katzen 101 und 104.

Die Schultern

zeigen im allgemeinen die an ihnen herabziehende Bogenbinden und davor noch eine (83, 84) oder 2 Binden (80). Die Streifen können fehlen (97) oder die ganze Schulter kann schwachstreifig (98) oder noch undeutlicher (99) oder fleckig (95) gezeichnet sein.

Körperseiten und Oberschenkel.

In den Körperseiten sieht man vom Rücken zum Bauch herabziehende Binden an der Zahl bis zu 7, die dann folgenden in der Oberschenkelgegend gelegene 5 Binden divergieren nach dem Rücken und bilden so einen Übergang zwischen der Zeichnung der Seiten und jener der Unterschenkel, deren Richtungen um 90 Grad verschieden sind.

Meist sind die 2 vordersten Binden deutlich, die folgenden sind mehr oder minder in Flecken aufgelöst. Die Zeichnung selbst ist bald stärker bald schwächer, im allgemeinen nicht so dunkel wie der Rückenstreif.

Es sind vorhanden 7 gleichmäßige Binden (81) oder 2 starke, 5 schwache (83), oder 6 Binden (82), 3 Binden dann Flecken (92) oder in den meisten Fällen 2 deutliche Binden, denen hellere in Flecken sich auflösende Binden (83, 84, 86, 93 u. a.) folgen.

Die Hinterbeine.

Die Streifung der Körperseiten setzt sich auf dem Oberschenkel fort. Der Unterschenkel trägt bei den Katzen (80, 81, 88, 94, 99, 101, 106) 5 Binden, die zuweilen tief schwarz sind (82, 83) oder auch nur ganz schwach auftreten. Vier Binden finden sich bei 84, 92, 98, 103, 104), drei Binden bei 86, 91, 96, 97 und zwei breite schwache Binden bei 95. Flecken statt der Binden haben die Katzen 89 und 93, bei letzterer sind sie sehr dunkel.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diese Binden gehen unterseits nicht durch (82, 83, 88) oder sie treten unten als Flecke (98), oder schwache — entweder eine (80, 94, 106) zwei (84, 104) — Binden auf.

Die Grundfarbe ist auf der Innenseite gelb oder tief ockergelb (80, 81, 91). Der Fuß ist oberseits gelb (81, 84, 89, 97, 102), oder getrübt 93—96) oder schwarz durchschossen (83, 88, 98).

Die Zehenspitzen sind gelb (80, 81, 82, 86, 89, 92), weißlich (93), links weiß, rechts gelb (96) oder beiderseits weiß (83, 97, 103).

Der Sohlenfleck.

Ich weiß nicht, ob Nehring der erste war, welcher als Diagnose zwischen Haus- und Wildkatze die Färbung der Sohle der Hinterbeine aufstellt. Während die Hauskatze, einerlei von welcher Gesamtfarbe der Pelz sein mag, eine in ihrer ganzen Ausdehnung schwarze Sohle besitzt, ist diese Farbe nach Nehring bei der Wildkatze nur auf einen kleinen Fleck beschränkt, der scharf begrenzt sich von der gelbgrauen Farbe der übrigen Sohle deutlich abheben soll. Diese selbst ist im allgemeinen entweder düster gelb, oft mehr grau oder ganz schwarz. Der Sohlenfleck ist entweder scharf begrenzt (89, 92, 96, 97, 103), oder nicht scharf umrandet (91), überhaupt als solcher nicht abgesetzt (93) beiderseits ungleich (98, 99), tief schwarz (106), schwarz (105), nur wenig dunkler als die Sohle (88).

Der Sohlenfleck ist die Stelle über der Wurzel der 5. Zehe, also an der Außenseite des Fußes gelegen. Die Größe im Verhältnis zur Fußsohle ist sehr verschieden; seine Lage am äußeren Rand der Sohle schwankt, insofern er den Zehen mehr oder minder nahe gerückt sein kann.

Die Länge der Sohle ist 11—14 cm, Mittel 12,5 cm, die Länge des Fleckes 1—6 cm, Mittel 2,25 cm. Der Abstand von der Zehenspitze bis zum Vorderrand des Fleckes 1,5—5 cm, Mittel 3 cm, der Abstand von Ferse bis Hinterrand des Sohlenfleckes 5,5—8 cm, im Mittel 7,7 cm.

Der Schwanz.

„Schwanz vor der dunklen Spitze mit drei breiten durchgehenden dunklen Ringen, in der Wurzelhälfte mit ungefähr drei oder vier unten nicht durchgehenden dunklen Ringen.“

Wohl an keiner Diagnose der Wildkatze ist bisher so streng festgehalten worden, wie an der vorstehenden.

Richtig ist, daß der Schwanz der Wildkatze bis zum Ende gleichmäßig behaart, also an der Spitze ebenso breit ist, als an der Wurzel. Doch liegen im Vorstehenden auch Angaben vor, welche in einzelnen Fällen eine deutliche, ja selbst bedeutende Abnahme der Dicke spitzenwärts erkennen lassen.

Die Zahl der Binden schwankt zwischen 3 und 10.

Wurzelwärts der Binden trägt der Schwanz eine Fleckenzeichnung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beschreibung der einzelnen schwarzen Binden.

1. Binde.

Die erste Binde, d. h. die Schwanzspitze ist dick, gerundet, in seltenen Fällen stark verjüngt von 5,3 auf 2,1 also auf die Hälfte (104). Sie ist in der Regel ganz schwarz, in vereinzelten Fällen von weißen Haaren durchsetzt (96), oder durch eine vorgelagerte weiße Stelle von der Spitze verdrängt (91). Auffallend breit ist die erste Binde (83), daneben auch sehr schmal (47, 70).

Die vordere Grenze verläuft im allgemeinen gerade und zwar dann, wenn sie senkrecht zur Schwanzachse verläuft; steht sie schief zu derselben, dann ist die erste Binde bald hier bald dort breiter und zwar links (82, 101), rechts (85, 88), unten (80, 83, 92, 102, 103), oben (87, 88, 97). Häufig aber auch ist sie wurzelwärts, d. h. nach der Schwanzwurzel zipfelartig vorgezogen und zwar oberseits (13, 24, 19) oder unterseits in der Mitte (8, 76) oder mehr nach den Seiten hin (19).

Mit Binde 2 kann die erste Binde in Verbindung treten durch schwarze Haare (63, 73, 79, 89), die zu einem starken Fleck werden (53).

Sie kann auch unregelmäßig begrenzt sein, insofern als sie in einem hakenförmigen Zipfel von links zur Mitte vorgezogen ist (85).

Die auffälligste Erscheinung, die keineswegs selten ist, ist eine Teilung der schwarzen Spitze durch eine helle Querbinde, die wie die im ersten speziellen Teil angegebenen Zahlen beweisen, keineswegs besonders schmal ist. Sie tritt in verschiedener Stärke auf und zwar:

Als einseitige Einkerbung, also als weißer Keilfleck (37).

Als beiderseits seitliche auch auf die Oberseite ziehende Einkerbung (54).

Als weißer rechtwinklig umrandeter Fleck

a) einseitig rechts (42),

b) unten (99), auch unten beiderseits deutlich, während oben der weiße Streif ganz schwarz durchwachsen ist (49).

c) oben (15, 21).

Als weißer Streif rechts und links (59, 101), unten (19, 47, 102), oben (13, 15, 35, 38, 40, 56, 58, 61, 65, 68, 76, 81, 103, 109), oben und unten (36), unten stärker (21).

Die Katze 65 hat in der 1. schwarzen Binde nahe der Spitze einen durchgehenden Streifen und nahe dem Ende jederseits oben und unten den rechtwinkligen Einschnitt. Zwischen der 1. und 2. Binde trägt eine Katze (105) einen schwarzen scharf umgrenzten Fleck. Diese auffallende Zeichnung wurde nur einmal beobachtet. Bei No. 53 ist die 1. mit der 2. Binde durch ein schwarzes Feld oberseits verbunden. Die weiße Binde ist 2 cm breit, so daß es zweifelhaft erscheint, ob sie mit dem besprochenen weißen Streif zu identifizieren ist.

2. Binde.

Die 2. Binde ist durchgängig schmäler als die erste, selten auffallend schmal (46, 86, 92).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zuweilen ist sie unten breiter (8, 62, 80, 64), oder auch schmäler wie oben (19, 24, 34, 48, 52, 91, 101); sie ist am breitesten links (85, 87) oder links unten (88), oder rechts unten (99).

In den Seiten zieht sie wurzelwärts (19); sie ist spitzenwärts verzogen und zwar links (82, 104), oben rechts (87), oben mitten ein Dreieck bildend (99), oben mitten ein anhängendes Viereck bildend (105).

Die 2. Binde geht zuweilen nicht durch und hört oberseits mitten scharf und plötzlich auf (38), oder sie ist links breit, rechts auslaufend (78).

Die ungleichmäßige Breite entsteht in den meisten Fällen, wie im einzelnen nachgewiesen, durch Divergenz des Vorder- und Hinterrandes. Seltener tritt der Unterschied unvermittelt und sehr stark auf, so daß ein scharfer Absatz entsteht (42), wozu noch eine einseitige Spaltung kommen kann (39).

Zuweilen tritt wurzelwärts oben mitten ein rechtwinkelig umgrenzter Fortsatz auf (65).

Nur in zwei Fällen konnte festgestellt werden, daß die 2. Binde unten nicht gerade durchgeht, daß vielmehr das von der einen Seite kommende Stück in der Mitte wurzelwärts vor das andere stößt: beide sind gegeneinander „versetzt", ebenso oben (42).

3. Binde.

Diese Binde zeigt mehr wie die 2. und ebenso wie die folgenden die Neigung zur Spiralbildung. Andeutungen sind zu erblicken 1. in der stellenweisen Verbreiterung, 2. der schiefen Stellung, 3. dem Überschneiden der freien Bindenenden, 4. dem Versetztsein. Deutlich und rein ausgeprägt ist die Spiralzeichnung nur an 2 Exemplaren No. 91 und 99. Selten ist sie so breit etwa wie die zweite (10, 23, 25), meist ist sie schmäler. Sie ist unten breiter wie oben (8, 52, 89, 92), unten auch breiter wie an den Seiten (19); unten schmäler wie oben (24, 34, 48, 49, 51, 87, 101); rechts dreimal so breit wie links (80), oben links breiter wie rechts (39, 63); oben in der Mitte wurzelwärts spitz auslaufend (19); oben rechts spitzenwärts vorgezogen (104); ebenda mit rechtwinkeligem Ansatz (82, 105); oben in der Mitte versetzt (83); oben nur links, mitten auslaufend (38, 94); oben von der Mitte nach links plötzlich verjüngt aber noch nach der Unterseite ziehend, hier nicht geschlossen (85); oben nur rechts mitten auslaufend (31, 81), ebenso aber unten durchgehend (66); oben überschneidend (68, 76, 83); unten überschneidend beiderseits auslaufend (88); unten undeutlich (33), links unten wurzelwärts vorgezogen (104, 106), unten nicht durchgehend (19, 73, 21, 77, 81, 85), winkelig geknickt oben und in der linken Seite (62), nur an der Unterseite (16) vorhanden, oben fehlend.

Sie bildet den Anfang einer Spirale (91, 99).

4. Binde.

Die vierte Bind ist schmäler als die vorhergehende, niemals von auffallender das Mittel weit überschreitender Breite.

Sie ist unten schmäler als oben (32, 34) und dabei blasser (30, 33, 35, 48, 57); unten breiter wie oben (52, 62); unten rechts breiter (86);

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

oben links am breitesten (101); oben mitten stark verbreitert (54, 73); oben rechts am breitesten (85); unten nicht durchgehend (13, 19, 21, 41, 47, 63, 73, 77, 81, 85, 86, 88); unten nur als beiderseitige Flecken auftretend (21, 96); oben nur links (31, 53, 107); oben nur rechts (19, 38, 39, 89); nach der Mitte auskeilend von rechts (19, 38, 89), von links (31, 107); von der Mitte seitwärts oben nach rechts (73, 19) auskeilend; mitten scharf aufhörend oben: von links kommend (53), von rechts kommend (39, 94); unten: mit schwarzem Fleck: von rechts kommend (39); durchgehend (39); versetzt unten (62, 87, 97); gegabelt oben rechts (63); überschneidend oben (64, 80); spitzenwärts vorgezogen oben links (82), oben rechts (104); nur als Punkt oben (13, 41).

Als Teil der Binde tritt vor ihr ein starker Fleck (83) auf oder ein Trübungsfleck (95, 99), oder hinter ihr ein solcher (61). Durch Trübung steht sie in Verbindung mit Binde fünf (41).

Sie ist zur Schwanzachse schief gestellt (75).

Sie bildet eine sich unten gabelnde Spirale, die oberseits mit drei freien Enden aufhört (80).

5. Binde.

Die große Mannigfaltigkeit dieser Binde wird wie folgt charakterisiert. Sie geht ringsum (106), ist aber unten ganz blaß und schmal (32, 33, 35, 57), links oben am breitesten (101); tritt nur unten auf (16) oder nur oben (47, 48, 65, 72, 73, 75, 85); sie ist oben nur rechts (31, 107) oder links (94) vorhanden, dabei in der Mitte auslaufend; oder oben und unten nur links (63) auftretend. Links ist ihr freies Ende spitzenwärts (82) oder wurzelwärts (87) vorgezogen. Sie ist oben in der Mitte abgesetzt (83) oder „versetzt" (96), auch vom Rückenstreif durchzogen (87).

Mitten oben stark fleckartig nach links auslaufend (73); oben nicht durchgehend aber durch einen spitzenwärts vorgelagerten Fleck geschlossen (104); unten beiderseits angedeutet (107); oben links ansetzend, zur Mitte hin auslaufend (81); oben rechts auslaufend, dabei unten schief durchgehend (80).

Ein charakteristisches Merkmal läßt sich also nicht finden.

6. Binde.

War schon die 5. Binde häufig kaum noch als solche anzusprechen, so gilt dies noch mehr von den folgenden, die mehr oder minder als Flecken auftreten, aber doch hinsichtlich ihrer Anordnung auf vielleicht ursprünglichere Binden zurückzuführen sind.

Die 6. Binde ist als solche deutlich aber unten nicht geschlossen (32, 48, 57, 63, 65, 73, 75, 82, 101, 106). Nur oben findet sie sich als Querfleck (52), rechtsseitig bis zu dem hierher verlängerten Rückenstreif (89). Bei Katze 87 wird sie oben mitten von einem Längsstreif durchzogen. Sie ist rechts oben und unten angedeutet (82); oben beiderseits breiter wie in der Mitte dabei unten nicht durchgehend (101).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

7. Binde.

Sie ist ganz schmal (53) unten nicht geschlossen (48, 63, 65, 73), bei 106 bildet sie nur oben einen Fleck, der bei 65 in eine Binde übergeht. Häufig ist sie nur durch einen Fleck angedeutet.

8. Binde.

Sie wird durch einen oben mitten gelegenen Fleck angedeutet; Flecken treten auch beiderseits unten oder einseitig oben auf. Bei Katze 89 geht sie von dem Mittelstreif aus.

9. Binde.

Auch hier ist nur Vertretung durch einen Fleck die Regel. Aber bei Katze 68 tritt eine deutliche beiderseits umgreifende Binde auf. Bei Balg 89 verläuft sie wie Binde 8.

10. Binde.

Sie ist bei Katze 88 vorhanden und zeigt dieselben Merkmale wie bei Binde 9.

Während die Schwanzspitze stets ringsum schwarz ist, d. h. als Binde betrachtet, oben und unten durchgeht, sind die anderen Binden mehr oder minder häufig unterbrochen.

Die Katzen

76, 81, 87	haben nach den durchgehenden Binden	1	und	2	die unterbrochenen Binden	3				
19	„		„		„	3	4			
73	„		„		„	3	4	5	6	7	8
13, 21, 41	„	1	—	3	„	.	4			
9, 47, 85, 96	„		„		„	.	4	5		
88	„		„		„	.	4	5	6	
63, 105	„		„		„	.	4	5	6	7	
85	„	1	—	4	„	.	.	5		
82	„		„		„	.	.	5	6	
48, 101	„		„		„	.	.	5	6	7	
65	„		„		„	.	.	5	6	7	8
32, 52, 57, 75, 106	„	1	—	5	„	.	.	.	6		
101	„		„		„	.	.	.	6	7	

Nach einer unterseits unterbrochenen Binde folgen wurzelwärts entweder ebenfalls unterbrochene Binden oder keine, niemals eine durchgehende Binde.

Wenn schwache Binden, nicht aber Flecken mitgezählt werden, ist bei 89 daraufhin untersuchten Katzen

die Zahl der Binden:	3	bei 11	Katzen	d. h. bei 13,3%
	4	„ 22	„	24,7%
	5	„ 19	„	21,3%
	6	„ 19	„	21,3%
	7	„ 9	„	10,1%
	8	„ 4	„	4,5%
	9	„ 4	„	4,5%
	10	„ 1	„	1,1%

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zusammenfassende Beschreibung des Schwanzes.

Folgende Gruppen der Schwanzzeichnung konnten unterschieden werden:

1. Katzen mit schwarzer Schwanzspitze und noch zwei deutlichen Binden, No. 3, 4, 24, 25, 46, 56, 80, 83, 85, 86, 87, 88.
   Manchmal wie bei Katze No. 14 kann man zweifelhaft sein, ob die 3. Binde noch zu den deutlichen zu zählen ist oder nicht.
2. Außer der schwarzen Spitze treten drei deutliche Binden auf. Es sind dies die Katzen No. 6, 8, 10, 13, 22, 23, 26, 30, 32, 33, 34, 40, 45, 48, 49, 52, 57, 69, 72, 75, 77, 82.
3. Katzen, bei welchen ein Stück der schwarzen Spitze durch eine schmale oder auch breite helle Linie abgeteilt ist:
   a) ganz No. 5, 17, 36, 38, 58, 64, 76.
   b) oben nicht abgeteilt ist, wohl aber seitlich No. 19, 53, 54, 59, 73, 89; bei letzterer sowie bei No. 19 geht diese Trennung unterseits durch.
   c) nur oberseits auf ein kleines Stückchen unterbrochen wird: Katze 15, 21, 56. — No. 21 zeigt oberseits dieselben Verhältnisse zugleich unterseits einen weißen Streif in der schwarzen Spitze.
   d) nur unterseits diese Unterbrechung aufweist: 47.

In diesen vier Untergruppen (4 a, b, c, d) besitzt also die schwarze Schwanzspitze die Neigung eine Binde abzuschnüren. Unter Umständen kann daher die Entscheidung schwer sein, wie weit man die schwarze Spitze rechnen soll, ob der vordere Teil schon als besondere Binde zu zählen oder der Spitze zuzurechnen ist. Man vergleiche die Schwänze 5, 21, 36, 11, 64 u. a.

Daraus folgert ferner die verschiedene in weiten Grenzen schwankende Ausdehnung der schwarzen Spitze und die ebenfalls große Verschiedenheit in der Zahl der Binden. Deshalb läßt sich ohne weiteres nicht mit Sicherheit angeben, ob diese oder jene Binde des einen Schwanzes einer bestimmten Binde des anderen entspricht.

Die schwachen Binden zeigen vielfach Tendenz, sich in Flecken aufzulösen: Die der Schwanzwurzel zunächst gelegenen verdichten sich zu Mittelflecken (48, 77, 69, 73, 88), andere verbreitern sich in der Mitte, sei es, daß es zur Ausbildung eines Bindenvorsprunges (49, 54, 61, 65), oder sogar zu einer Brücke nach der nächsten Binde kommt (72).

Am auffallendsten erscheint diese Verbreiterung bei No. 88, bei welcher die zweite Binde zu einem großen rhombischen Fleck geworden ist, dessen seitliche Spitzen als Binden auf die Unterseite des Schwanzes ziehen.

Wie in diesem extremen Falle sehr auffällig, so haben in geringerem Umfang die Messungen, soweit sie oben und unten, sowie

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

an den beiden Seiten vorgenommen werden konnten, die allgemeine Ungleichheit der Breite an verschiedenen Stellen derselben Binde ergeben.

Weiter ist zu beobachten, daß sehr häufig beide Hälften einer Binde in der oberen Mittellinie gegen einander scharf abgesetzt verschoben sind (39, 42, 76, 83, 88).

Die Lage der Binden zur Achse des Schwanzes ist nicht senkrecht. Wenn dies in den meisten der Abbildungen nicht hervorgehoben ist, so liegt dies darin, daß das Messen mit Hilfe eines Zirkels in der Wiener Ausstellung unmöglich war. Auf peinlich genaue Messungen beruhen die Figuren 80 bis 89. Hier, wie auch bei vielen anderen, kommt die Neigung der Ringe zur Achse des Schwanzes deutlich zum Ausdruck.

Die seitherige Betrachtung bezog sich lediglich auf die Oberseite des Schwanzes.

Von unten zeigt die Verteilung der Farben ein anderes Bild. Im allgemeinen treten — mit Ausnahme der Spitze — die Binden in der Intensität der Färbung zurück, sie sind dabei schmäler, und oft nicht geschlossen. Ausnahmen kommen vor, z. B. bei Schwanz 21, 62, 64 sind einzelne Binden unten breiter wie oben.

Aber auch oben und unten schmale Binden können an einer Seite des Schwanzes verbreitert sein (80, 89).

Während die schwarze Spitze und die nächsten 2 oder 3 Binden in der Regel an der Schwanzunterseite geschlossen sind, gilt dies von den übrigen nicht, sie reichen wohl an den Seiten des Schwanzes herum auf die Unterseite, hören hier entweder scharf abgegrenzt auf oder verlaufen allmählich, so daß eine solche Binde nur ein Stück der Zeichnung darstellt, welche man suggestiv nur deshalb als ringförmige Binde bezeichnet, weil die der Spitze nächsten Binden in der Regel ringförmig sind. Tatsächlich sind diese Binden Teilstücke eines zur Schwanzachse gerade oder schief gestellten Ringes oder, wenn das eine Ende gegen das andere in der Längsachse verschoben ist, Teile einer Spirale.

In diesem Falle keilen sie in vielen Fällen sehr fein aus.

Vor den Binden ist der Schwanz oberseits mit Flecken gezeichnet und zwar mit

1	Fleck	bei 6	Katzen	34, 37, 40, 42, 35, 99,
2	Flecken	„ 8	„	22, 32, 38, 73, 80, 81, 96, 97,
3	„	„ 7	„	33, 53, 70, 81, 86, 91, 97,
4	„	„ 3	„	30, 69, 101,
8	„	„ 1	Katze	31.

Außer Binden und Flecken treten auch Trübungen und Längssteifen auf. Eine Trübung steht vor dem deutlichen Fleck bei Katze 34 und 99. Vor der 4. Binde beginnt ein Längsstreifen, der sich auf den folgenden nach deutlichen Binden 5., 6. und 7. und auf einem anschließenden undeutlichen Querflecken zu dunklen Mittelflecken verdichtet und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

noch als Zickzacklinie darüber hinausgeht (49). Ein Längsstrich (94), oder ein Zickzackstrich (87) stehen vor den Binden. Rückenstreif und Rückenfärbung erstrecken sich auf den Schwanz (89) sogar 17 cm weit (47) oder bis über die vorderen Binden (48, 58). Auch eine Trübung durch einzelne dunkle Haare kann vorkommen, so zwischen Binde 1 und 2 (63).

Die Jugendauszeichnung.

Das blinde junge Kätzchen besitzt die Anlage der Zeichnung des ausgewachsenen Tieres.

Besonders hervorzuheben ist, daß die Körperseiten von oben nach unten gestreift sind, während bei der alten Katze die Seitenbinden mehr oder weniger weitgehend in Flecke zerfallen. Diese Querbinden stehen mit dem auffallend breiten Rückenstreif in Verbindung.

Der Schwanz ist stark verjüngt und zugespitzt, er zeigt bereits die individuelle Verschiedenheit hinsichtlich der Zahl und der Ausgestaltung der Binden.

Auffallend erscheint die schwarze Färbung des äußeren Ohres in den ersten Lebenstagen, die aber bald verloren geht.

Ergebnis.

Beschreibung der Wildkatze.

Pelz oben grau oder braungrau, die Unterseite des Körpers ist grau mit einem hellen, auch rein weißen Fleck am Bauch kurz vor den Hinterbeinen. Die Innenseite der Hinterbeine ist oft rostgelb hell oder dunkel. Die Schnurrhaare sind weiß.

Das Kinn ist trübweiß oft rostfarben angeflogen.

Die Kehle trägt einen weißen, mehr oder minder deutlichen Fleck, darunter eine dunkle Querbinde.

Der Nasenrücken ist rostbraun.

Ohr außen in der ersten Jugend schwarz, dann rostgrau, zuweilen später noch mit kleiner schwarzer Spitze.

Wangen mit zwei welligen, hinten einander genäherten dunklen Binden. Stirn und Scheitel mit 4 oder 5 Fleckenreihen, die sich zu 4 gewellten Binden zusammenschließen, zwischen denen die 5. Fleckenreihe liegt.

Hinterkopf und Hals mit 4 oder 5 individuell verschiedenen verlaufenden Längsstreifen; die äußeren ziehen oft an den Körperseiten herunter und wenden sich nach vorn, die mittleren können in die Zeichnung des Vorderrückens übergehen. Zuweilen sind alle plötzlich scharf abgeschnitten.

Vorderrücken mit 2 kurzen mehr oder minder kräftigen Längsstreifen. Von diesen gehen 2, zuweilen 3 Linien an den Seiten herunter, deren letzte die bogenförmige Fortsetzung der kräftigen Mittelzeichnung bildet und Bogenbinde genannt wird.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Meist scharf von dieser Zeichnung abgesetzt, zuweilen aber auch mit ihr in Verbindung stehend, ist die Rückenzeichnung, die aus einem oft von Fleckenreihen seitlich begleiteten meist deutlichen schwarzen oft tief schwarzen Streif besteht, der scharf vor der Schwanzwurzel endet, selten sich auch auf den Schwanz erstreckt.

Die Zeichnung der Seiten wird aus oft sehr undeutlichen Flecken gebildet, die in Reihen geordnet zum Bauche hinziehen, sich unten verlieren, vorn oft 2 deutlichere Binden bilden, auf den Oberschenkeln oben auseinandergehend die Vermittlung zur Querstreifung der Hinterbeine bilden.

Die Hinterbeine tragen 5 meist deutliche Querbinden auf den Unterschenkeln, von welchen die unteren auf der Innenseite durchgehen.

An den Vorderbeinen ist der Pelz dort, wo er in die Seiten übergeht, oft stark schwärzlich gefärbt. Die Binden der Vorderbeine sind außen zahlreicher wie innen, wo 1—2 breite schwarze Binden auftreten.

Die Sohle der Hinterbeine ist entweder grau rostbraun oder schwarz. Am Grund der 5. Zehe verdunkelt sich die Farbe zu einem kurzen bald verschwommenen, bald scharf umschriebenen Fleck von (1—6 im Mittel) 2,25 cm Länge.

Die Behaarung der Zehen entspricht jener des Fußes, zuweilen sind die Zehenspitzen weiß. Zwischen den Zehenballen zuweilen weiße Haare.

Der Schwanz der jungen Katze verjüngt sich rasch nach der Spitze hin, jener der erwachsenen Katze endet stumpf. Die Farbe entspricht der Körperfarbe von der sich 3—10 Binden durch ihre schwarze Farbe mehr oder minder scharf abheben. Vor den Binden können in der Mitte der Oberseite Flecken auftreten. Die erste Binde bildet die stumpfe Schwanzspitze. Sie ist breiter wie alle anderen, die nach der Schwanzwurzel hin an Stärke der Färbung und Breite abnehmen. Die der Spitze zunächst liegenden Binden sind unterseits geschlossen, die folgenden nicht. Große Mannigfaltigkeit herrscht in der Ausgestaltung der einzelnen Binden, die in ihrem Verlauf verschieden breit sein können, oben häufig miteinander in Verbindung treten und statt ringförmig auch spiralig verlaufen.

Der Schwanz ist im Mittel 29 cm lang bei einer Rumpflänge von 67 cm und einer Gesamtlänge von 96 cm. Die Schulterhöhe beträgt etwa 30 cm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anhang.

Felis catus × *Felis domesticus.*

Nachstehend beschriebene Katze wurde im Januar 1910 auf dem Rittergut Boetzlaar bei Appeldorn, Rheinland, erlegt. Ich halte sie für eine Kreutzung zwischen Wild- und Hauskatze. Forstakademie Eberswalde. Inv.-No. 71.

Heimat: Rheinland, 25. I. 1910.

Länge: Rumpf 64, Schwanz 29, Gesamtlänge 93.

Gesamtfärbung grau.

An Kopf, Brust, Bauch, Hals, Nacken, Vorder- und Hinterbeine rostgelb. Schnauze gelb.

Ohren schwärzlich braun, Spitze schwarz.

Backenstreifen schwach.

Stirn 4 Streifen, Scheitel 5 Streifen, miteinander verschwommen; zwischen den Ohren 5 breite verschwommene Streifen.

Hinterkopf und Hals 5 Streifen.

Hinter dem rechten Ohr ein ganz schmaler Streif — am Hals herunterziehend. Links ist dieser Streifen nur angedeutet.

Vorderrücken: dunklere, verschwommene Fortsetzungen der Nackenzeichnungen, tief schwarze Flecken, in 3 undeutliche spitze Binden seitlich übergehend.

Mittel- und Hinterrücken: der Rückenstreif breit, schwarz, aber durch einzelne, vor der Spitze wie im übrigen Pelz gelbgrau gefärbte Haare unterbrochen.

Körperseiten gefleckt, entsprechend der ersten Binde. Hinten ordnen sich die Flecken zu Streifen.

Unterschenkel mit 5 Querstreifen, der 3. innen vollständig durchgehend, übrigen unvollständig.

Sohle schwarz.

Innenseite der Hinterbeine rostbraun.

Vorderbeine innen 2 breite Binden, außen 5 Binden weniger deutlich. Kinn weiß, von dem leuchtend weißen Kehlfleck durch gelbgraue Färbung getrennt; unter dem Kehlfleck eine breite, schwarze durchgehende Binde.

Brust gelb, schwarz gefleckt.

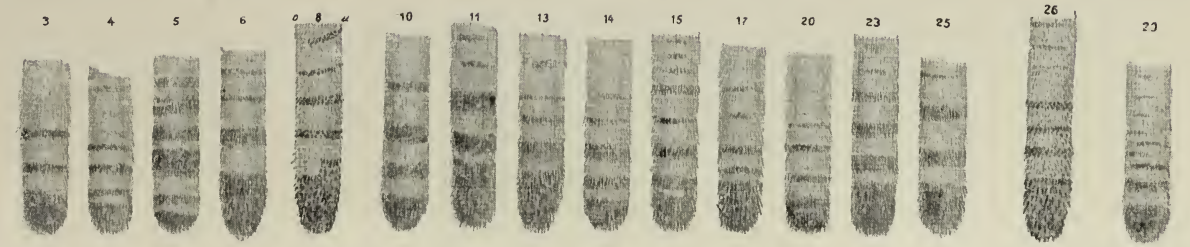
Schwanz gleichmäßig stark behaart, Spitze nicht verjüngt, stumpf endend. Zehn Binden:

Oben: $\frac{5}{1,5}$ $\frac{1.8}{2}$ $\frac{1,6}{1,2}$ $\frac{0,9}{1,4}$ $\frac{1,3}{0,5}$ $\frac{0.4}{0.5}$ $\frac{0,9}{2}$ $\frac{0,6}{1,1}$ $\frac{0.6}{1,4}$ $\frac{0,6}{}$

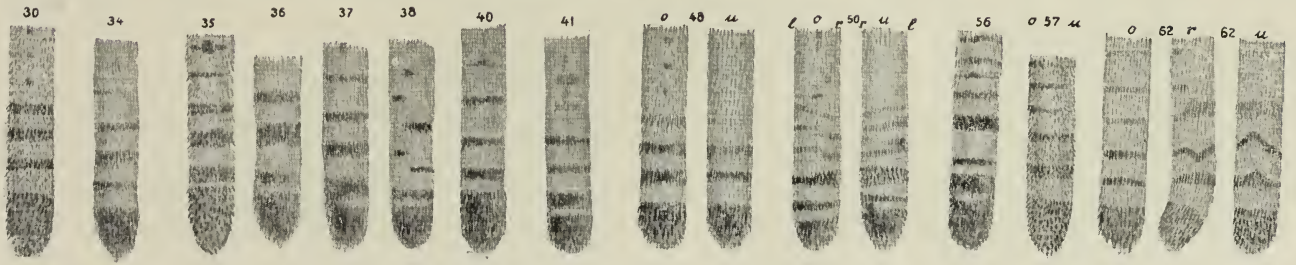
Unten: $\frac{3}{0,7}$ $\frac{1,1}{1,5}$ $\frac{0,8}{1}$ $\frac{0,6}{0,6}$ $\frac{0,6}{1,1}$ $\frac{1,1}{2}$ $\frac{0,9}{1,3}$ $\frac{0,7}{1,5}$ $\frac{0.6}{}$ —

Binde 1—6 deutlich.

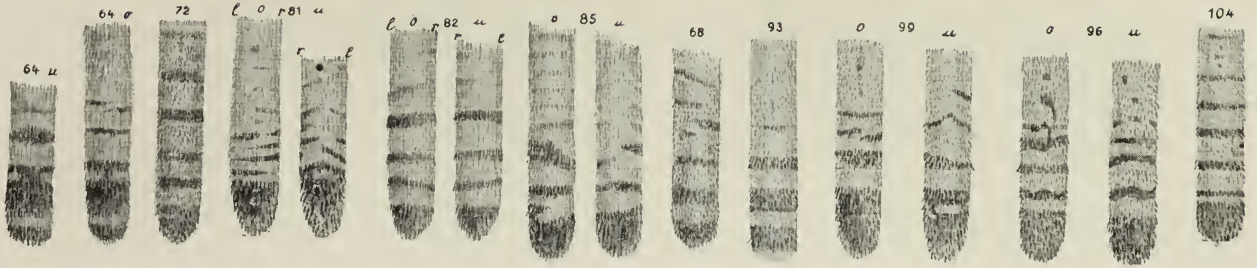
Schwanz-Unterseite: Binde 1, 2, 3 deutlich durchgehend, 4, 5, 6, 7 fortschreitend zunehmend unterbrochen, 8, 9, 10 hören in den Seiten auf.



No. 3—8, 10—15, 17—20, 23, 25, 28, 29



No. 30—38, 40, 41, 43, 50, 56, 57, 62



No. 64, 68, 72, 81, 82, 85, 93, 96, 99, 104

Eckstein del.

Eckstein: Beiträge zur genaueren Kenntnis der Wildkatze

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

No. 19, 22, 24, 43, 49, 52, 53, 54, 61, 69, 70, 73, 94, 95

No. 21, 39, 47, 58, 59, 98

No. 12, 45, 46, 76, 83, 86, 87, 89, 97, 102

No. 16, 31, 32, 53, 65, 75, 77, 88, 91, 101—106

Eckstein del.

Eckstein: Beiträge zur genaueren Kenntnis der Wildkatze

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

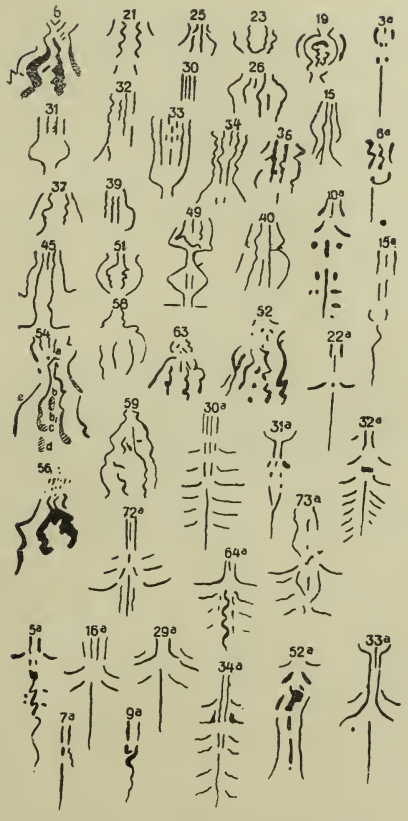
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eckstein phot.

Eckstein: Beiträge zur genaueren Kenntnis der Wildkatze

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Zeichnung des Kopfes und Rückens (a) einiger Wildkatzen

Eckstein: Beiträge zur genaueren Kenntnis der Wildkatze.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Literatur.

1. **Altum.** Die Wildkatze vom Nest- bis zum zweiten Sommerkleid. Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen. Bd. 18, 1886, S. 227—231.

2. **Blasius.** Säugetiere Deutschlands, 1857.

3. **Brandt, K.** Eine Wildkatze am Süntel. Illustrierte Jagdzeitung IX, 1881/82, S. 135.

4. **Langkavel, B.** Wildkatzen im Königreich Preußen. Zoologischer Garten, Bd. 40, 1899, S. 162—164.

5. **Nehring.** Über die Sohlenfärbung am Hinterfuße von *Felix catus*, *F. caligata*, *maniculata* und *domestica*. Sitzungsberichte Ges. Nat. Fr., Berlin 1887, No. 3, S. 26—27.

6. **Nehring.** Über den Sohlenfleck am Hinterfuß der Wildkatze. Deutsche Jäger-Seitung, Bd. 8, No. 27, S. 557—558, Humboldt VI, p. 436.

7. **Nehring.** Über die Sohlenfärbung am Hinterlauf der Hauskatze und ihrer wilden Stammart. Deutsche Jäger-Zeitung, Bd. 8, No. 35, p. 691—692.

8. **Schmiedeknecht.** Wirbeltiere Europas. Jena 1906.

Tafelerklärung.

Die Tafeln 1 und 2 enthalten in schematischer Darstellung die Zeichnung der Wildkatzenschwänze. Die Zahlen entsprechen den Nummern der beschriebenen Katzen.

Tafel 3. Eine gestopfte Katze, 4 Bälge. *a* Bogenbinde, *b* Anfang der Rückenzeichnung, *s* Sohlenfleck.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: 85A_12

Autor(en)/Author(s): Eckstein Karl Georg Wilhelm

Artikel/Article: Beiträge zur genaueren Kenntnis der Wildkatze. 1-59